



Birgit und Peter Kainz

**Künstlerische Interventionen
von 2009 bis 2023**

*Humanismus scheitert nicht wenn uns der Mut verlässt,
sondern wenn sich die Seele vom Tun abwendet.*

Birgit und Peter Kainz

Birgit und Peter Kainz

**Künstlerische Projekte und Ausstellungen
von 2009 bis 2023**

Projekte/Ausstellungen/Objekte:

2009 HUMAN Das Wort - eine Intervention	Seite 05
2010 HUMAN - Zeichen in einer ökosozialen Landschaft	25
2011 HUMAN - 10 Finger, 5 Buchstaben, 1 Wort	45
2012 HUMAN - HUMANE - HUMANO - HUMAIN	69
2012 GNOTHI SEAUTON – Wiener Karlskiche	75
2013 HUMAN - eine Grenzüberschreitung	81
2013 HUMAN - Red Carpet – The Unleashing	107
2014 FOTOFEHLER – Galerie Artmark	119
2014 HUMAN - eMobility-Rallye	128
2014 FOTOFEHLER – Kunst & Kultur in Staatz	132
2014 humanimdrritten – EPICUS public location	139
2014 FOTOFEHLER – Loft 8	158
2015 Kunst an ungewöhnlichen Orten	164
2016 Projekt GastgeberInnen	170
2017 Der Wind trägt alle Fragen ...!	178
2018 Bevor wir es wieder für 70 Jahre vergessen ...	202
2020 Medien, die zweite Haut (RCS-Karlsplatz)	204
2020 Medien, die zweite Haut (Schaufenster Pokorny)	206
2020 Wien, bitte wähle ... HUMAN (RCS-Volkstheater)	208
2020 Medien, die zweite Haut (CSH Vienna)	210
2021 Als Märchen die Welt noch berührten (Kinderbuch)	214
2022 100 Jahre LE DROIT HUMAIN/Ausstellungsbeteiligung	218
2023 MENSCH! Ausstellung im Landhaus Graz	222
2023 HUMAN – Oldtimerrallye von Loosdorf - Rudice	224

Das Wort
eine Intervention
von Birgit und Peter Kainz

2009

Human das Wort

Eine Interversion von Birgit und Peter Kainz

Ort: Oberschoderlee/Land um Laa, Niederösterreich
Getreidefelder von Bischinger Josef und Fronaschitz Alois

Buchstaben:

Gerstenfruchthöhe 40 cm

Schriftfläche:

27 m breit & 85 m lang

Mitwirkende:

Birgit Kainz
Peter Kainz
Marion Schmalek
Alexandra Kainz
Dominik Bischinger
Josef Bischinger
Alois Fronaschitz
Prof. Erich Steininger (Präsident des Landesverbandes
der NÖ Kunstvereine)
Rudolf Riener, Bürgermeister
Manfred Schulz, Landtagsabgeordneter
Blasmusikkapele Stronsdorf

Fotografie:

Andreas Schiffleitner, Eigner Jonny Walter Stach,
Johann Strick, Peter Kainz

Catering:

(Essen aus aller Welt), Biohof Adama
Wein: Josef Penisch
Bier, Limonaden, Wasser: Hubertus Bräu

Präsentation:

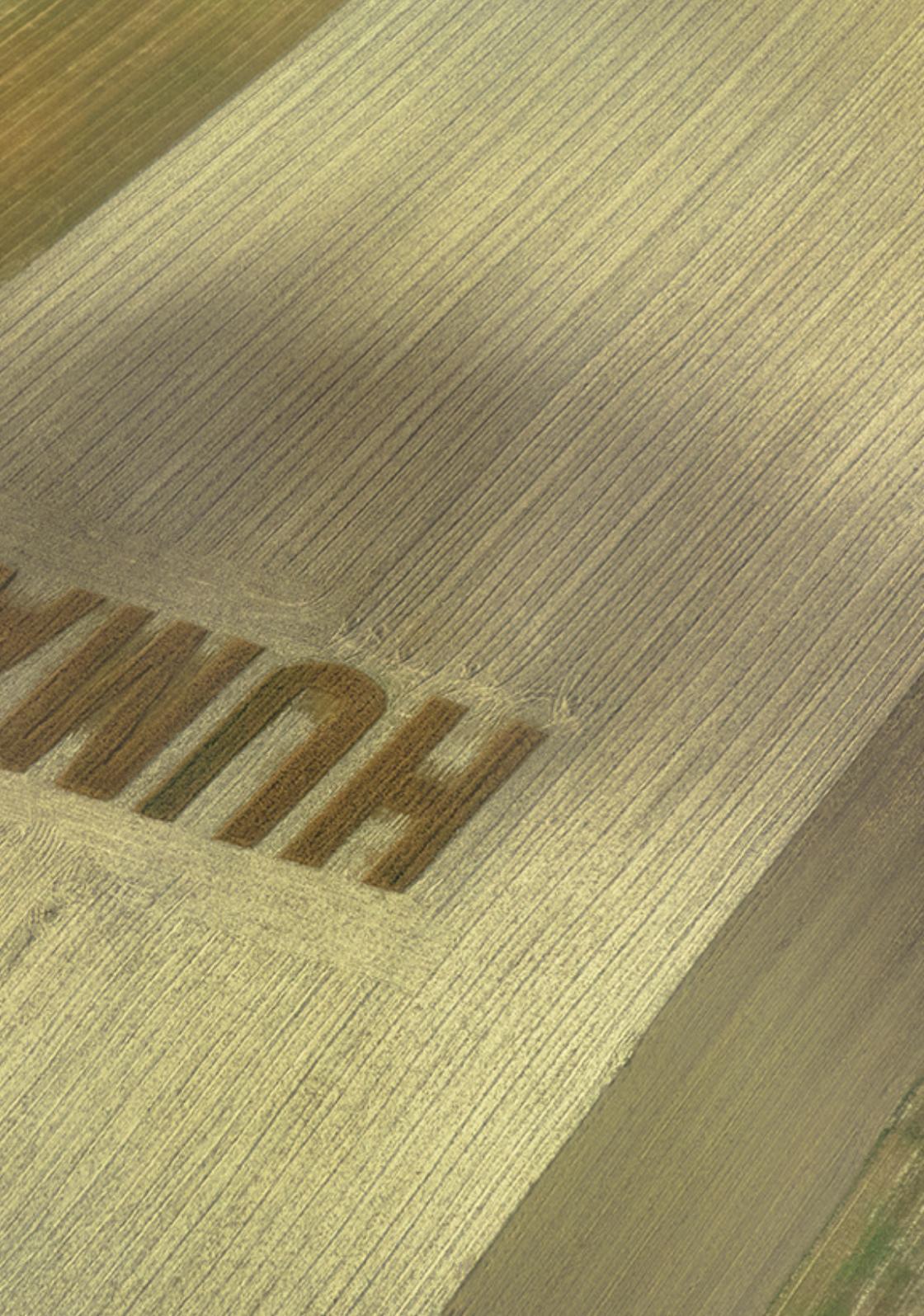
26.Juli.2009
Blaue Wand in Oberschoderlee, Weinviertel, NÖ
Humanfest in Oberschoderlee 20















Ein künstlerisches Projekt lädt zur humanitären Verantwortung ein.

1989 ist der Eiserne Vorhang in Laa an der Thaya, an der Grenze zu Tschechien, gefallen. Wie viel von diesen einstigen Schranken und Grenzen sind aber selbst 2009 noch in den Köpfen vorhanden?

Im sich langsam entwickelnden Annäherungsprozess der beiden Nachbarländer plädieren Birgit und Peter Kainz mit ihren künstlerischen Interventionen für mehr Miteinander und Toleranz, kurz für mehr Humanität.

Um diesen Gedanken sichtbar zu machen, wurde das Kunstprojekt „Das Wort - Human“ in Oberschoderlee erstmals am 26. Juli 2009 auf der blauen Wand präsentiert. Dabei bilden 27 Meter hohe Schriftzeichen aus Getreideähren im Land um Laa im Weinviertel das Wort Human. Gesamt entstand dabei eine Schriftfläche von 27 x 85 Meter.

Die Menschen in der Gemeinde, im besonderen Bürgermeister Rudolf Riener und die Landwirte der Getreidefelder Josef Bischinger und Alois Fronaschitz, waren von Beginn an von der Idee begeistert und unterstützten die Realisierung von „Human“ tatkräftig – vom Ausmähen der Felder bis hin zur musikalischen Umrahmung. Dieser gemeinsame Arbeitsprozess ist ein schöner Beweis dafür, dass ein Dialog über Humanität gelingen kann.









Der hier begonnene Dialog über Menschlichkeit soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Birgit und Peter Kainz planen weitere künstlerische Interventionen zum Thema Humanität – ausgehend von **Individuen, der Natur und Menschlichkeit**.

Überall dort, wo unsichtbare Schranken in den Köpfen der Menschen herrschen und mehr Toleranz und Miteinander notwendig wären.





Der Philosoph Roland Barthes beschrieb den Grundgedanken unserer künstlerischen Arbeit treffend:

„Das Kunstwerk entsteht im Auge der Betrachtung und nicht zwingend im Schaffungsprozess der Künstler.“

Kunst entwickelt sich demnach auch durch ihre Rezeption. Das künstlerische Schaffen tritt zugunsten der Wirkung in den Hintergrund.



3

4

Peter Kainz über das Projekt 1
Birgit Kainz mit Dank an die Bevölkerung 2
Rudolf Riener, Bürgermeister der Gemeinde Stronsdorf 3
Ing. Manfred Schulz, Abgeordneter zum NÖ Landtag 4
Prof. Mag. Erich Steinger, Präsident des Landesverbandes der NÖ Kunstvereine 5



2



5



Kontakt:

faksimile digital - Birgit Kainz Oberschoderlee 20
2153 Stronsdorf
+43/6991/734 41 41

faksimile digital - Peter Kainz Barmherzigengasse 17/2
1030 Wien

+43/1/734 41 42, +43/6991/734 41 42

kainz@faksimile-digital.at, www.faksimile-digital.at, www.collectedworks.eu, www.das-wort-human.at

© 2009 Birgit und Peter Kainz, Fotografie: Johann Eigner, Peter Kainz, Andreas Schiffeitner, Walter Stach, Johann Strick



collected
works

faksimile digital⁷
Zentrum für dokumentarische Fotografie



Zeichen in einer ökosozialen Landschaft

Eine künstlerische
Intervention
von Birgit und
Peter Kainz

2010
im Land um Laa

2010

Human – Zeichen in einer ökosozialen Landschaft

Eine Intervention von Birgit und Peter Kainz

Orte:

Lagerhaus Stronsdorf (H)
Lagerhaus Zwingendorf (U)
Lagerhaus Laa an der Thaya (M)
Lagerhaus Wildendürnbach (A)
Lagerhaus Staatz (N)
Im Land um Laa Niederösterreich

Buchstaben:

Material: 50 Kilogramm Schlemmkreide
Grösse: ca. 12 m hoch & ca. 5-6 m breit

Mitwirkende:

Birgit Kainz/Peter Kainz
Raiffeisen Lagerhaus Mistelbach, Dir. Manfred Dattler
Raiffeisen Lagerhaus Stronsdorf, Johan Tötzl
Raiffeisen Lagerhaus Zwingendorf, Wolfgang Schöllner
Raiffeisen Lagerhaus Laa an der Thaya, Herbert Penisch
Raiffeisen Lagerhaus Wildendürnbach, Georg Freudenberger
Raiffeisen Lagerhaus Staatz, Gerald Leitner

Gemeinden: Stronsdorf, Bürgermeister Rudolf Riener, Zwingendorf Gemeinde
Großharas, Bürgermeister Josef Windpassinger, Laa an der Thaya, Bürgermeister
Manfred Fass, Wildendürnbach, Bürgermeister Herbert Harrach, Staatz, Bürger-
meister Leopold Muck

Freiwillige Feuerwehr Laa an der Thaya (Kranwagen mit Teleskopbühne)
Reinhard Steyrer, Freiwillige Feuerwehr Oberschoderlee, (Feuerwehr Auto zum Bea-
men), Krickl Roman, Josef Bischinger, Buchstaben auftragen: Alexander Deutschin-
ger, Juliane Fry, Jonny Eigner, Gottfried Bischinger, Walter Stach.

Politiker Ansprachen: Bürgermeister Karl Nagl, Bürgermeister Rudolf Riener, Man-
fred Schulz, Landtagsabgeordneter, Landesrat Stephan Perenkopf,
Blasmusikkapele Stronsdorf

Dokumentation Film, Fotografie: Eigner Jonny, Alexandra Kainz

Film Menschenbilder: Helga und Herbert Bernold, Christine und Jonny Eigner,
Margarete und Karl Nagl, Alfons und Verena Piatti, Martina Gutmann und Ignaz
Kienast, Juliane Frey und Josef Penisch

Interview: Martina Madner

Filmen: Peter Kainz,

Filmschnitt: Wolfgang Bledl

Präsentation des HUMAN Weins: Juliane Frey

Helfende Hände:

Katharina Kainz, Ingrid Meszaros, Ursula Widmer, Maria und Karolina Lasica.

Catering:

Biohof Adama
Wein: Josef Penisch
Bier, Limonaden, Wasser: Hubertus Bräu

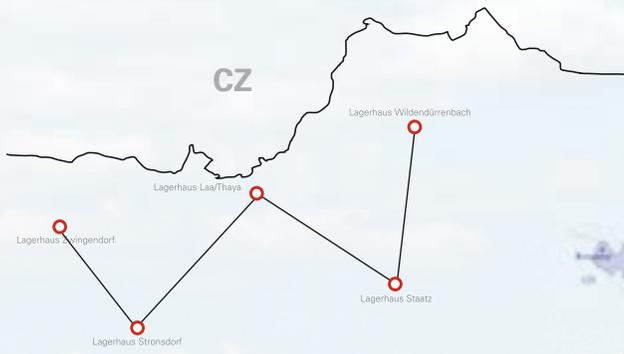
Präsentation: 13.Juni 2010 Lagerhaus Stronsdorf + Bustour zu den Lagerhäusern



Die Idee

Im Juni 2010 war, nach der Intervention „Das Wort“ im Juli 2009 in Oberschoderlee, wieder „human“ Thema und Inhalt eines Kunstprojekts von Birgit und Peter Kainz. Dieses Mal dienten fünf Getreidespeicher der niederösterreichischen Lagerhäuser im Land um Laa als humanistische Projektionsflächen. Dazu wurde auf jeden der Getreidetürme ein Buchstabe des Wortes HUMAN mit Kreide gezeichnet. Neben dem ökologischen und landwirtschaftlichen Aspekt, den die Türme repräsentieren, sollte auch diese Aktion das soziale und ökologische Miteinander fördern.





Das Zeichen





Bei einem kurzfristigen Zusammentreffen, das auch die übergroßen und sich durch Regen verflüchtigen Buchstaben symbolisieren, konnten neue Kommunikationsebenen und -themen unter den Menschen vor Ort entdeckt werden. Ähnlich wie in realen zwischenmenschlichen Beziehungen zeigen auch die Kreide-Buchstaben, dass sich diese wieder verflüchtigen oder aber bei regelmäßiger Erneuerung verfestigen. Sie sind also ein unaufdringlicher Anstoß zur Kommunikation über ein ökosoziales Miteinander unter den Menschen.



Der Mensch

Auf einer weiteren medialen Ebene wurden die Sichtweisen und Gedanken der Menschen, die in der Region leben, dokumentiert. Einzelpersonen und Familien äußerten sich in Videointerviews dazu, wie sich eine soziale, ökologische oder humanistische Lebensweise in der Praxis umsetzen lässt. Mit ihren Kommentaren lieferten sie – stellvertretend für andere Menschen im Land um Laa – Denkanstöße zur weiteren Kommunikation.



Das Interview unter dem Titel Menschenbilder führte die Journalistin Martina Madner mit Karl Nagl, Ignaz Kienast und Martina Gutmann, Christine und Johann Eigner, Familie Bernold, Alfons Piatti, Josef Penisch und Juliane Frey.

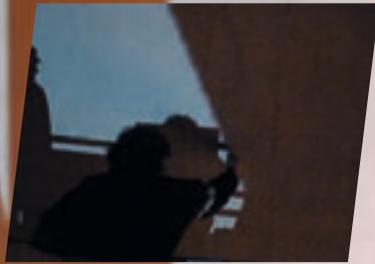


Die Entstehung bei Nacht



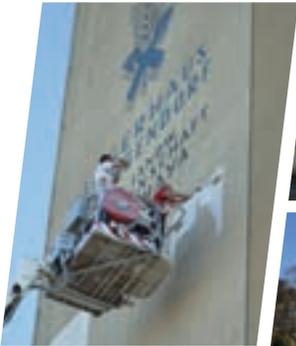
Wie schon in der Intervention von 2009 gelang es gemeinsam mit den Menschen im Land um Laa, die Idee einer künstlerischen Intervention Wirklichkeit werden zu lassen. Dabei spielten die ehrenamtlichen mithelfenden Organisationen vor Ort eine zentrale Rolle. LagerhausmitarbeiterInnen, PolitikerInnen und Feuerwehren standen bei der gesamten Aktion tatkräftig zur Seite und trugen damit maßgeblich zur künstlerischen Qualität der Aktion bei.





Die Entstehung bei Tag

Unter der Leitung von Birgit Kainz half ein ganzes Team – Gottfried Bischinger, Alexander Deutschinger, Johann Eigner, Juliane Frey, Walter Stach –, bei Wind, Regen und Sonne, in einer Arbeitshöhe von über 30 Metern, die in Umrisslinien vorgezeichneten Buchstaben mit Pinseln und geschlämmter Kreide („Wiener-Weiß“) augenfällig sichtbar zu machen.





Die Präsentation

Am Sonntag, dem 13. Juni 2010, um 13 Uhr, stellten Birgit und Peter Kainz das Projekt mit seiner Zielsetzung vor. Bürgermeister Karl Nagl und Landtagsabgeordneter Manfred Schulz lobten den Mut sich mit dem Wort HUMAN auseinanderzusetzen und freuten sich über das große Interesse an der Intervention. Im Rahmen des Festes gab es die Möglichkeit die filmischen Interviews, die Martina Madner mit Menschen aus der Region geführt hatte (siehe Seiten 6/7), zu sehen. Juliane Frey präsentierte und kredenzte ihren „Human“-Wein im Sinne von „Genuss mit Verantwortung“.



- 13:00 Empfang und Begrüßung
- 13:30 Ansprachen und Vorführung der Video-Interviews
- 14:30 Präsentation des „Human“-Weines von Juliane Frey
- 15:00 Buffet und Blasmusik
- 16:00 1. Tour Shuttlebus (Rundfahrt zu den 5 Lagerhäusern)
- 17:00 2. Tour Shuttlebus
- 18:00 Geselliges Beisammensein





HUMAN ist ...

...die Idee von zwei Menschen, die durch das Zusammenwirken vieler Menschen symbolhaft konkret wird..



Wozu brauchen wir ein Menschenbild?

Zu den Steinen hat einer gesagt: seid menschlich.

Die Steine haben gesagt: wir sind noch nicht hart genug (Erich Fried)

Dieses Zitat von Erich Fried fand ich in einer Zeitung, als es um aktuelle Flüchtlingspolitik ging. Das hier angesprochene Bild vom Menschen kann und darf nicht unseres sein.

Das Menschenbild der Antike war durch Sklaverei und Ungleichheit geprägt. In Athen und Rom gab es zwar Ansätze von Demokratie, diese war jedoch immer auf die sog. Freien beschränkt. Die Philosophie erblühte dennoch, weit reichende Betrachtungen über den Menschen und die Gesellschaft wurden angestellt, auf die man sich teilweise noch heute bezieht.

In den monotheistisch geprägten Gesellschaften des Mittelalters und danach mit ihrem Glauben, dem Fatalismus und der Furcht vor der Hölle, wird die Herrschaft des Adels als gottgewollt dargestellt und Ungleichheit zwischen den Menschen meist hingenommen, wie das „Gottesgnadentum“ des Herrscherhauses.

Der Humanismus stellt einen Bruch mit den vormaligen Vorstellungen dar, im Zentrum steht nun der Mensch, das Individuum. Die Philosophie der Aufklärung erreicht eine Synthese von antiken und neueren Vorstellungen vom Menschen. Das Licht der Aufklärung soll dem vernunftbegabten Menschen ermöglichen, alten Aberglauben abzulegen, sich selbst zu erkennen, seine eigenen Belange und die der Gesellschaft vernünftig zu regeln. Das Bürgertum überwindet die Herrschaft von Kirche und Adel, und entwickelt ein neues Selbstverständnis, das sich in Kultur und Politik niederschlägt.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstehen die modernen kapitalistischen westlichen Gesellschaften auf der Grundlage von Demokratie und Menschenrechten. Das Individuum tritt als Bürger und Konsument, als Wähler und als Arbeitnehmer auf. Wohlstand und weitere Rationalisierung halten Einzug, und fördern so eine Technokratie, die dem Individuum wiederum keinen Raum einräumt, sondern angepasstes Verhalten verlangt.

Welches Bild machen wir uns von Menschen?

In der Paarung **human** (was wörtlich schlicht menschlich heißt) im Gegensatz zu **bestialisch** (wörtlich: tierisch) wird unterstellt, dass der Mensch mild wäre, während das Tier roh sei. Häufig werden aber Handlungsweisen des Menschen als bestialisch bezeichnet, die beim Tier gar nicht vorkommen.

Auch wird Menschen, die in Aussehen, Verhalten oder Lebensweisen nicht der Norm entsprechen, das Attribut „Mensch“ abgesprochen, man spricht hierbei von Entmenschlichung, und das ist leider ein weites Land: Sklavenfang, Euthanasie bei geistiger Behinderung, die Umwertung zum Unmensch, Tier, Dämonen oder Teufel machte und **macht** es Folterknechten und Normalos möglich, auszugrenzen und Gewalt anzuwenden, Beispiele von KZs bis Abu Ghraib sind zahllos!

Was muss man also sein, um ein „humaner“ Mensch zu sein? Und was sollten wir tun, um bessere Menschen zu werden, jeder und jede Einzelne von uns?

Wir müssen die humanen Erkenntnisse aus Vergangenheit und Gegenwart mit Argumenten des allseitigen Nutzens von der gemeinsamen Verantwortung für eine gerechte, respektvolle, friedliche Gesellschaft unermüdlich ins öffentliche Bewusstsein bringen. Das geht nur mit Diskurs, gegenseitigem Verständnis und Überzeugung.

Unser Menschenbild sei uns nicht pessimistisches Zerrbild des Ist-Zustandes, sondern diene uns als Vorbild, als Idealbild, als Modell, als Mantra und Angelpunkt für den sogenannten Benjamin-Franklin-Effekt: indem wir uns besser, freundlicher, HUMANer verhalten, werden wir es auch.

Dr. Renate Hoffmann

Informationstafeln und -material zum Mitnehmen konnten als laufende Anregung nach der Präsentation die Menschen dabei unterstützen, das so entstandene Kommunikations-Netzwerk lose aufrechtzuerhalten.

Auch mehrere Medien zeigten Interesse am Projekt. Der Film „Menschenbilder“ wurde und wird zu im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen gezeigt.

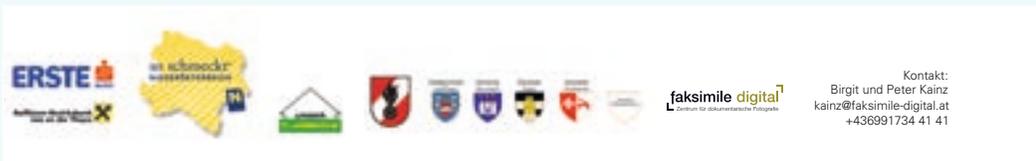


Unser Dank gilt dem Land Niederösterreich, den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden, den Lagerhäusern der Region, der freiwilligen Feuerwehr der beteiligten Gemeinden, im besonderen der freiwilligen Feuerwehr Laa, den Video-InterviewpartnerInnen (Helga und Herbert Bernold, Christine und Johann Eigner, Josef Penisch und Juliane Frey, Ignaz Kienast und Martina Gutmann, Verena und Alfons Piatti, Margarete und Karl Nagl, Martina Madner), Wolfgang Bledl für den glänzenden Videoschnitt, der Musikkapelle Stronsdorf für den richtigen musikalischen Rahmen, den Sponsoren sowie bei unserer Familie im weiteren Sinne.



© 2010 Birgit und Peter Kainz

Fotografie: Alex Deutschinger, Johann Eigner, Birgit und Peter Kainz, Walter Stach
 Texte: Renate Hoffmann, Martina Madner, Walter Stach



Kontakt:
 Birgit und Peter Kainz
 kainz@faksimile-digital.at
 +436991734 41 41





HUMAN

10 Finger, 5 Buchstaben, 1 Wort

2011

HUMAN Kinderportraits

10 FINGER – 5 BUCHSTABEN – EIN WORT

Künstlerisches Plakatprojekt von Birgit und Peter Kainz in Kooperation mit Schulen und Gemeinden im Land um Laa

Die spielerische und nonverbale Sichtbarmachung dieses Begriffs war das Ziel dieser Intervention. Kinder zeigen einen Buchstaben aus der Kinderzeichen-Geheimsprache. Das wurde mit dem Stilmittel des hellen und dunklen Hintergrundes fotografisch festgehalten.

Orte:

Volksschule Oberschoderlee, Dir. Grawatsch Patricia, RelL. Christine Eigner, Hauptschule Stronsdorf, Dir. Josef Kindler, RelL. Christine Eigner, Volksschule Staatz, Dir. Karl Nagl, Volksschule Hagenberg, Dir. Karl Nagl, Sporthauptschule Laa an der Thaya, Dir. Roman Neigenfind, FL. Andrea Müllich, Sonderpädagogischschule Laa an der Thaya, Dir. Gudrun Kurz

Plakat Standorte:

Laa/Thaya Hauptplatz, Staatz/ Bushaltestelle/Felsenbühne, Loosdorf/Winkelau, Oberschoderlee/Volksschule, Stronsdorf/Hauptschule, Unterstinkenbrunn/Loamgrui

Plakat Größe: 16 Bogen Plakate, 4c

Zeitraum der Präsentationen:

1 Dezember 2011 bis 10.Jänner 2012

Samstag 10.12.2011 Präsentation beim Winkelauer Advent 18¹⁵ Uhr

Freitag 16.12.2011 Präsentation am Stadtplatz in Laa/Thaya 16⁰⁰ Uhr

Mitwirkende:

Kinder aus den Schulen, Birgit Kainz, Peter Kainz
Verein Behindert – Besonders - Anders
Scheithauer Christine und Michaela Lehr
Rudolf Bunzl, Gemeinde Laa/Thaya

Fotografie:

Peter und Birgit Kainz

Punschstand:

Verein Behindert – Besonders - Anders
Scheithauer Christine und Michaela Lehr





Begleitpräsentationen über unsere künstlerische Arbeit:

Sa, 10.12.2011 Winkelau (Loosdorf im Weinviertel)

18:15 Uhr Film „Menschenbilder“

So, 11.12.2011 Winkelau (Loosdorf im Weinviertel)

18:30 Uhr Film „Menschenbilder“

Fr, 16.12.2011 Stadtplatz Laa/Thaya

16:00 Uhr - Präsentation der Plakatserie 2011





**Schülerinnen und Schüler setzen
Zeit**

www.das

Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kainz in Kooperation mit Schulen und Gen



ichen
 -wort-human.at
 meinden im Land um Laa



ERSTE  Bank für den Alltag

Bank für den Alltag 

Digitale Medien  **faksimile digital**

collective work

 **Land um Laa**

KULTUR
 NÖRDBURGENLAND 

und
Schülerinnen und Schüler setzen

www.das-wort-human.at
 Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kainz in Kooperation mit Schulen





Schülerinnen und Schüler setzen

www

Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kainz in Kooperation mit Sch







Schülerinnen und Schüler setzen Zeichen

www.das-wort-human.at

Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kainz in Kooperation mit Schulen und Gemeinden im Land um Laa





Schülerinnen und **Schüler** **setzen Zeichen**
www.das-wort-human.at

Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kainz in Kooperation mit Schulen und Gemeinden im Land um Laa





Schülerinnen und Schüler setzen Zei
www.das

Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kainz in Kooperation mit Schulen und Gen



Schülerinnen und Schüler setzen

WW

Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kalnz in Kooperation mit Sch...





**setzen
müher Zeichen**
www.das-wort-human.at
Cooperation mit Schulen und Gemeinden im Land um Laa

KULTUR
WIRTSCHAFTSRECHEN

Land Laa



Oberschoderlee



Unterstinkenbrunn/Loamgrui



Stronsdorf



Loosdorf/Winkelau



Laa/Thaya



Staat



Staat

∴

**HUMAN
HUMANE
HUMANO
HUMAIN**

2012

HUMAN - Kodierte Zeichen/Humanität entdecken

Kinder setzen Zeichen

Ort:

Fotografie in Wien Barmherzigengasse

Mitwirkende:

Julia Heinisch, Alyssa & Elina Resch, Lena & Paul Ecker,
Birgit Kainz, Peter Kainz

Übersetzung:

Julia Warrick-Herbert
Marta Baretto
Viktor Jaks †
Veronique Minder

Fotografie:

Peter Kainz

Präsentationsmittel:

Lesezeichen
Collage Popup

Präsentation:

Internationale Clipsastagung in Casablanca, Marocco 19.Mai 2012





∴

HUMAN HUMANE HUMANO HUMAIN



Lena
Alyssa
Julia
Elina
Paul

HUMAN

Kodierte Zeichen,
Humanität entdecken

Wir, Birgit und Peter Kainz, beschäftigen uns mit dem Begriff HUMAN – auf künstlerische Art und Weise. Bei diesem Projekt zeigen österreichische SchülerInnen jeweils einen Buchstaben in ihrer Zeichensprache. Diese Präsentation motiviert dazu über Humanität neu nachzudenken.



HUMANE

Encoded signs.
Discovering humanity.

We, Birgit and Peter Kainz, concern ourselves with the perception of humanity in an artistic way. In this project Austrian students show a letter each in their sign language. This presentation motivates to reflect anew on humanity.



HUMANO

Símbolos codificados,
Descubrir humanidad

Nosotros Birgit y Peter Kainz nos ocupamos del término HUMANO – de una manera artística. Con este proyecto cada uno de estos alumnos austríacos muestra una letra en su lenguaje de señas. Esta presentación anima a reflexionar nuevamente sobre humanidad.



HUMAIN

Signes décodés,
humanité révélee

Birgit et Peter Kainz ré-interprètent le concept de l'HUMAIN selon une perception artistique. Dans ce projet, de jeunes Autrichiennes et Autrichiens montrent, chacun à leur tour, une lettre de l'alphabet en utilisant leur langue des signes. C'est donc une invitation à percevoir, autrement, l'humanité.



www.das-wort-human.at

Translation, Traducción, Traduction: Julia Warrick-Herberth, Marta Carreto, Viktor Jaks, Véronique Minderr



Erkannte er sie in ihr?

Der aus dem Griechischen gewachsene Gedanke hielt ihn dort zurück, wo er im Geiste schon nach dem Göttlichen griff.

Sie wünschte sich ein Ende seiner eigenen Probleme, und er erkannte diese erst gar nicht. Den Platz, der jedem zugewiesen ist, zu finden, ist keine leichte Aufgabe, sinnierte er. Sie aber befragte das Orakel und riet ihm: *Bevor du gehst, um deinen Platz finden, möchtest du wissen, in welche Richtung man geht. Wenn du aber die Richtung nicht weißt, solltest du wissen, dass sich die Richtung durch Erkenntnis ändern kann. Dazu solltest du aber wissen, dass sich die Erkenntnis auch dann ändern kann, wenn du nur daran denkst, sie aber gar nicht ändern möchtest. Wenn du nun vor lauter Unsicherheit darüber erst gar nicht losschreiten möchtest, ist das auch kein guter Gedanke. Geh einfach. Erst dadurch kommst du vorwärts. Wenn du weit genug gegangen bist, kommst du an einen Punkt der dir vertraut ist: dein Ausgangspunkt. Über diesen Punkt hinaus musst du gehen; mehrmals und immer wieder.*

Wieso er das nicht wissen konnte ohne sie; das erkannte er.



Kunst in der Karlskirche

 VEREIN
KARLSKIRCHE

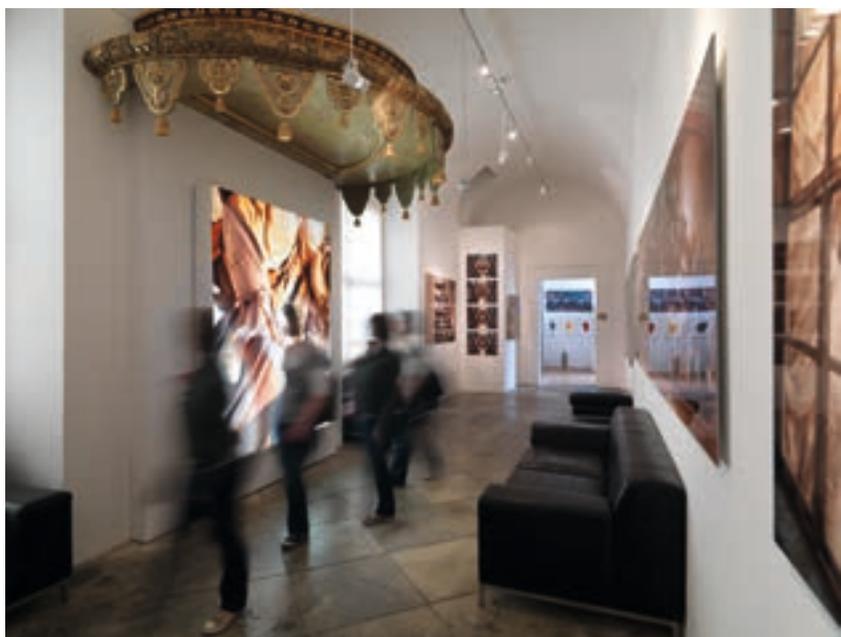
Peter Kainz GNOTHI SEAUTON

collected
works











EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.



RUDICE



FALLERBACH



HUMAN

eine Grenzüberschreitung

Преко́нání mezilidských bariér

Bis unter die Wasserlinien denken, über alles Brücken bauen

Myšlenky sahají až pod hladinu vody a staví mosty přes všechny překážky

www.das-wort-human.at
www.viertelfestival-noe.at/human

HUMAN - eine Grenzunterschreitung

HUMAN - Prekonání mezilidských bariér

Ein Projekt von Birgit und Peter Kainz/*Projekt Birgit a Petera Kainzových*

Bis unter die Wasserlinien denken, über alles Brücken bauen
Myšlenky sahají až pod hladinu vody a staví mosty přes všechny překážky

Mit fünf jeweils drei Meter großen Buchstaben des Wortes „Human“ illustriert die Skulptur von Birgit und Peter Kainz die Gemeinschaft von Loosdorf in NÖ und Rudice in Tschechien. Mit dem halben M verschwindet dabei der erste Teil des Wortes im Teich im Weinviertel und taucht mit dem halben M des zweiten Wortteil in jenem in Südmähren wieder auf: „Es ist eine Verbindung mit Tiefgang im wahrsten Sinn des Wortes“, erklärt Birgit Kainz.

„HUMAN“ symbolisiert das menschliche Wesen in Buchstaben. Es steht aber auch für die Menschen der Region, die sich selbst von widrigen Bedingungen in einer Brandungszone nicht davon abhalten lassen, zusammenzuarbeiten. „Die gedankliche unterirdische Verbindung zwischen den Gemeinden ist bereits gefestigt“, sagt Peter Kainz, „die Größe der Buchstaben zeigt nun auf Dauer, dass die Menschen erst zusammen etwas Größeres wie eine Gemeinschaft erschaffen und erhalten.“

Pomocí pěti velkých tří metrových písmen slova „HUMAN“ neboli člověk znázorňuje toto umělecké dílo Birgit a Petera Kainzových partnerství obce Loosdorf v Dolních Rakousích a obce Rudice v České republice. Polovinou písmene M přitom zmizí první část slova v jednom z jezírek v rakouské vinařské oblasti a polovinou písmene M se opět vynoří druhá část slova v jiném jezírku na Jižní Moravě: „Jedná se o hloubkové spojení v pravém slova smyslu,“ vysvětluje Birgit Kainz.

Slovo „HUMAN“ symbolizuje podstatu lidského života v podobě písmen. Ale také znamená formu spolupráce lidí žijících v regionu, kteří se nenechají vyvést z míry nepříznivými podmínkami každodenního neklidného světa. „Duševní podzemní spojení mezi komunitami je již navázáno,“ říká Peter Kainz, „velikost písmen by měla nyní natrvalo ukázat, že si tyto lidé společně vytvořili a udrželi něco velkého, jako je toto partnerství.

Die Enthüllungen der Skulpturen und Bürgerbegegnungen fanden am

25. Mai 2013 (Loosdorf, A), 1. Juni 2013 (Rudice, CZ) statt.

Odhalení plastik a setkání občanů se konalo dne

25. května 2013 (Loosdorf, A), 1. června 2013 (Rudice, CZ).

Projektleitung/Vedoucí projektu: Birgit Kainz

Projektpartner/Partneři projektu:

Gemeinde Fallbach, Gemeinde Rudice, Schloss Loosdorf
obec Fallbach, obec Rudice, zámek Loosdorf

Projektmitarbeit/Na projektu spolupracovali:

Spenglerei Gepperth, Karl Eigner, Peter Horak, Gerald Schirxl, Theodor Petinis, Erich Lehner, Werner Eder, Gringo (Hund von Michael Nagl), Vlastimil Jeřábek, Milan Krátký, Die FF- Loosdorf, die FF- Rudice, der Verschönerungsverein Loosdorf, die Gemeinderäte beider Gemeinden, Alexandra und Katharina Kainz und viele, viele mehr...

Klempřství Gepperth, Karl Eigner, Peter Horak, Gerald Schirxl, Theodor Petinis, Erich Lehner, Werner Eder, Gringo (pes Michaela Nagla), řidič a obsluha bagru Milan Krátký, velitel hasičů Rudice Vlastimil Jeřábek. Alexandra a Katharina Kainz, Sbor dobrovolných hasičů Loosdorf, Sbor dobrovolných hasičů Rudice, Spolek pro zkrášlování obce Loosdorf, zastupitelstvo obou obcí a mnoho mnoho dalších ...

Projektförderer/Projekt je financován:

EU - European Regional Development Fund

Kleinprojektfonds für European Territorial Co-Operation

Austria - Czech Republic 2007 – 2013

EU - *Evropský fond pro regionální rozvoj*

Fond malých projektů na podporu přeshraniční spolupráce evropských zemí

Rakousko – Česká republika 2007 - 2013

ViertelfestivalNÖ - Weinviertel 2013/*Oblastní festival Dolních Rakous – Vinařská oblast 2013*

Kulturvernetzung Niederösterreich/*Spojení mezi kulturou Dolních Rakous*

Politische Vertretung/Politické zastoupení:

Bezirkshauptmann W. Hofrat Dr. Gerhard Schütt i. v. von LH Dr. Erwin Pröll

Bürgermeister der Gemeinde Fallbach Josef Kerbl

Bürgermeister der Gemeinde Rudice Roman Šebela

ehem. Bürgermeister der Gemeinde Fallbach Oberschulrat Karl Nagl

Oblastní hejtman W. Hofrat Dr. Gerhard Schütt v zastoupení zemského hejtmána Dr. Erwina Prölla

Starosta obce Fallbach Josef Kerbl

Starosta obce Rudice Roman Šebela

bývalý starosta obce Fallbach a vrchní školní rada Karl Nagl

Sponsor/Sponzor:

Budweiser - Getränke *Českobudějovický pivovar - nápoje Budweiser Budvar*

Musikkomposition/Hudební skladba: HUMAN - Daniel Muck

Musik/Hudba:

Jugendmusikkapelle Staatz unter der Leitung von Johannes Steininger in Loosdorf

und unter der Leitung von Daniel Muck in Rudice.

Dechový orchestr mladých Staatz pod vedením Johannese Steiningera v Loosdorfu a pod

vedením Daniela Mucka v Rudici

Tanzaufführungen/Taneční vystoupení:

Volkstanzgruppe Rudice unter der Leitung von Roman Hrazdira

folklórní soubor Rudická mládež pod vedením Romana Hrazdíry

Pressearbeit/Žurnalistické práce: Sarah Nettel

Moderation/Moderátorka: Judith Weissenböck

Dolmetsch und Übersetzungen/Tlumočení a překlady: Markéta Tesaříková

Fotografische Dokumentation/Fotodokumentace:

Johann Eigner, Josef Klimosz, Peter Kainz

Videodokumentation/Videodokumentace:

Wolfgang Bledl, Johann Eigner, Peter Kainz

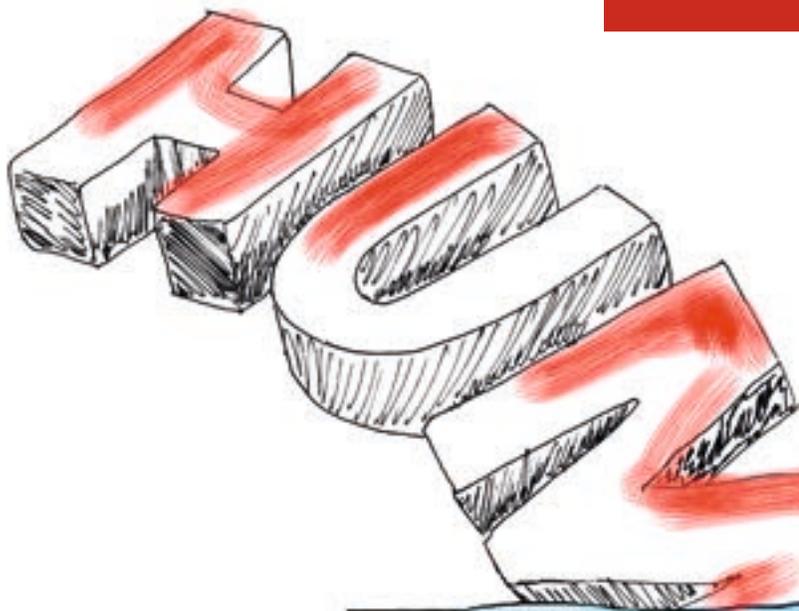
Videomontage/Střih videa: Wolfgang Bledl

Besonderer Dank gilt/Zvláštní dík patří:

Familie/rodina Piatti, Isabelle und/a Ernst Kiefhaber, Manfred Wagner, Iris Ortner

Elisabetha und/a Franc Kaldaras (Winkelauerhof), Josef Schick, Katka Krejova, Jitka Kössler,

Stephan Gartner, Daniel Muck, Johannes Schneider, Gerhard Böhm.



**Bis unter die Wasserlinien denken,
über alles Brücken bauen**

Myšlenky sahají až pod hladinu vody a
staví mosty přes všechny překážky

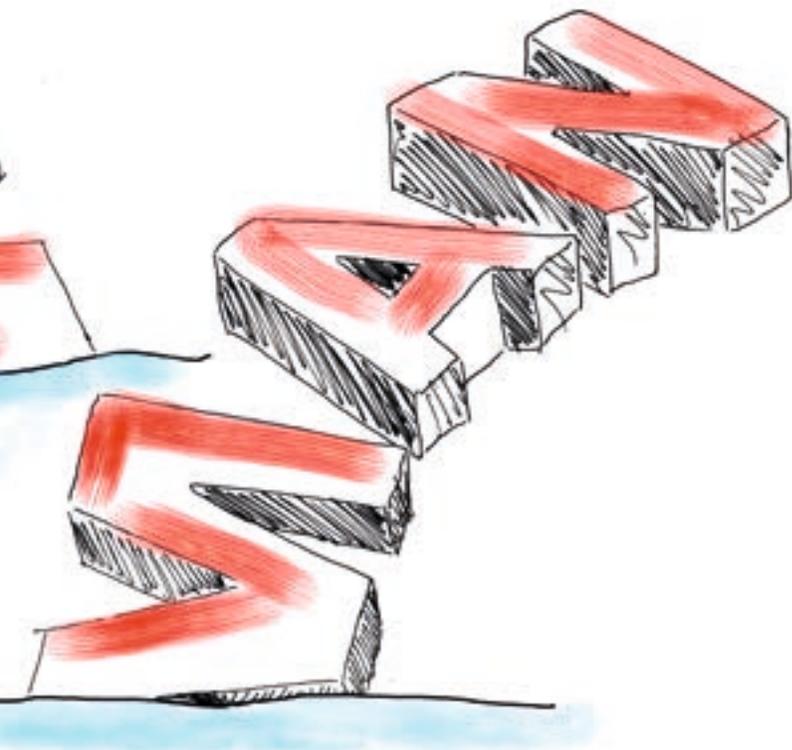
Think below the waterline, bridge space

Grenzunterschreitung povrchové překlenutí hranic Underflowing Borders

Ein künstlerisches Projekt von Birgit und Peter Kainz 2013

Umělecký projekt Birgit a Petera Kainzových 2013

An artistic project by Birgit and Peter Kainz, 2013



Konzept Koncepce Concept

Dieses interdisziplinäre und kulturverbindende Kunstprojekt von uns, Birgit und Peter Kainz bezieht sich auf Ursprünglichkeit/Sozialisierung des Menschen. Angesprochen wird der Mensch als Einzelner, als in der Gemeinschaft stehendes Individuum und als für das Glück der Welt verantwortliches Wesen. Unsere Arbeiten mit diesem Thema:

<http://www.faksimile-digital.at/index.php?id=70>

Diese Arbeit orientiert sich völkerverständigend am Europadenken. Im Rahmen des Themas „Brandungszone“ wird die Situation des Land um Laa in diesem Spiegelprojekt aufgegriffen. Anlässlich des 10-Jahr Jubiläums der Partnergemeinden Loosdorf, NÖ und Rudice, CZ wird das Projekt HUMAN zum Bestandteil einer BürgerInnenbegegnung.

2-teilige Skulptur:

Die drei ersten Buchstaben der Skulptur HUMAN (Buchstaben je ca. 3 Meter groß) werden am Teich von Loosdorf dauerhaft platziert. Dabei versinkt das halbe „M“ im Wasser. Die Buchstaben M-A-N werden am Teich von Rudice platziert. Mit dem halben „M“ taucht das Wort auf. Eine gedankliche unterirdische Verbindung zwischen den Partnergemeinden entsteht. Hinweistafeln ergänzen das Projekt.

Musik/Begegnung:

Zum Projekt wird ein Musikstück komponiert; von der Jugendblaskapelle Staatz und Musikgruppe Rudice uraufgeführt. Mit Bussen werden die Partnergemeinden im Rahmen dieser zwei Symposien gegenseitig besucht. Vorträge über das bearbeitete Thema werden abgehalten. Philosophisch, interdisziplinär; auf einer Begegnungsebene.

Komposition-Musik zum Projekt HUMAN: Daniel Muck, Jugendblaskapelle Staatz.

Tento interdisciplinární a kulturně-umělecký projekt Birgit a Petera Kainzových se vztahuje k prvotnosti/socializaci člověka. Je osloven člověk jako jedinec, jednotlivec obklopený společností a jako bytost, která je zodpovědná za štěstí ve světě.

Naše práce na toto téma jsou na webové stránce:

<http://www.faksimile-digital.at/index.php?id=70>

Tato práce se řídí proevropským myšlením s cílem porozumění mezi národy. V rámci tématu „příbojová zóna“ je v tomto zrcadlovém projektu zpracována situace regionu kolem Laa. U příležitosti deseti-letého jubilea partnerství obcí mezi Loosdorfem v Dolním Rakousku a Rudicí v České republice se projekt HUMAN/LIDSKY stává součástí setkávání občanů.

Dvoudílná socha:

První tři písmena hliníkové sochy HUMAN (písmena jsou velká cca 3 metry) budou trvale umístěna na břehu rybníka v Loosdorfu, a sice tak, že polovina písmena „M“ bude z poloviny nainstalována ponořená.

Zbýlá písmena M-A-N budou umístěna na břehu rybníka v Rudici tak, že polovina písmena „M“ se bude z vody vynořovat. Tím se navodí iluze podpovrchového propojení mezi partnerskými obcemi. Na obou místech budou tento projekt prezentovat informační tabule.

Hudba/setkání:

K tomuto projektu bude zkomponována hudební skladba, jejíž světovou premiéru zajistí mládežnická dechová hudba Jugendblaskapelle Staatz a hudební skupina z Rudice. Partnerské obce se v rámci těchto dvou symposií navzájem navštíví, autobusová doprava. Proběhnou přednášky ke zpracovávanému tématu projektu, který má filozofickou, interdisciplinární a mezilidskou rovinu.

Skládání hudby k projektu HUMAN: Daniel Muck, Jugendblaskapelle (mládežnická dechová hudba) Staatz.

Překlad: Katka Krejčova

With its aim of linking peoples of different countries, this interdisciplinary, unifying project conceived by us – Birgit and Peter Kainz – is concerned with the original nature and socialisation of the human being. It deals with man as an individual, as a single person in society, and one responsible for the well-being of the world. Details of our work on this subject can be accessed under:

<http://www.faksimile-digital.at/index.php?id=70>

This undertaking is aimed at increasing understanding between nations in keeping with the European idea. This mirror project, organised within the framework of the “Brandungszone” project, concerns itself with the situation in the area around Laa. *“Brandungszone” (Surf Zone) recalls the fact that the Waldviertel region of Lower Austria was located on the shore of a primeval sea millions of years ago.* The HUMAN project will become a component of the exchange between citizens living in Loosdorf in Lower Austria and Rudice in the Czech Republic on the occasion of the 10th anniversary of the partnership between the two towns.

Two-part sculpture:

The first three, almost three-metre-high, letters of the aluminium sculpture HUMAN will be placed permanently at the pond in Loosdorf with half of the “M” submerged in the water.

The letters “M”, “A” and “N” will be positioned at the pond in Rudice where half of the letter “M” will emerge from the water. This will create a theoretical subterranean connection between the two partner communities. The project is to be complemented with information boards.

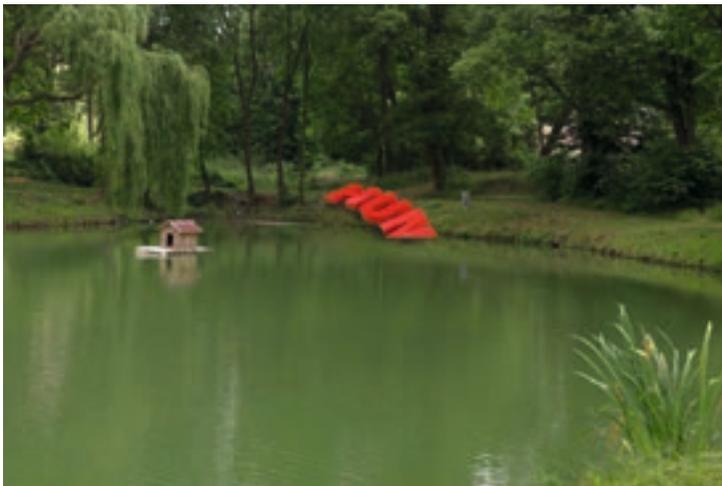
Music/Contact:

A musical composition will be created to accompany the project and given its first performance by the Youth Brass Band from Staatz and the Rudice Music Group. Buses will take the citizens of the partner communities to visit each other within the framework of two symposiums. Philosophical, interdisciplinary and communicative presentations will be given on the subject being dealt with.

Composition of the music to accompany the HUMAN Project: Daniel Muck,
Youth Brass Band, Staatz.

Translation: Robert McInnes

HUMAN



Projekt HUMAN 2013, Simulation Teich Loosdorf, Ansicht 1
Projekt HUMAN 2013, simulace rybník v Loosdorfu, pohled 1
HUMAN 2013 Project: Simulation Loosdorf pond, view 1



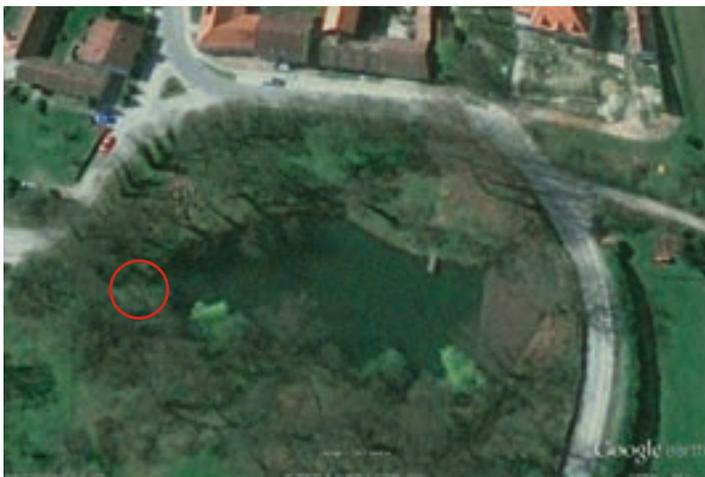
Projekt HUMAN 2013, Simulation Teich Rudice, Ansicht 1
Projekt HUMAN 2013, simulace rybník v Rudici, pohled 1
HUMAN 2013 Project: Simulation Rudice pond, view 1



Projekt HUMAN 2013, Simulation Teich Loosdorf, Ansicht 2
Projekt HUMAN 2013, simulace rybník v Loosdorfu, pohled 2
HUMAN 2013 Project: Simulation Loosdorf pond, view 2



Projekt HUMAN 2013, Simulation Teich Rudice, Ansicht 2
Projekt HUMAN 2013, simulace rybník v Rudici, pohled 2
HUMAN 2013 Project: Simulation Rudice pond, view 2



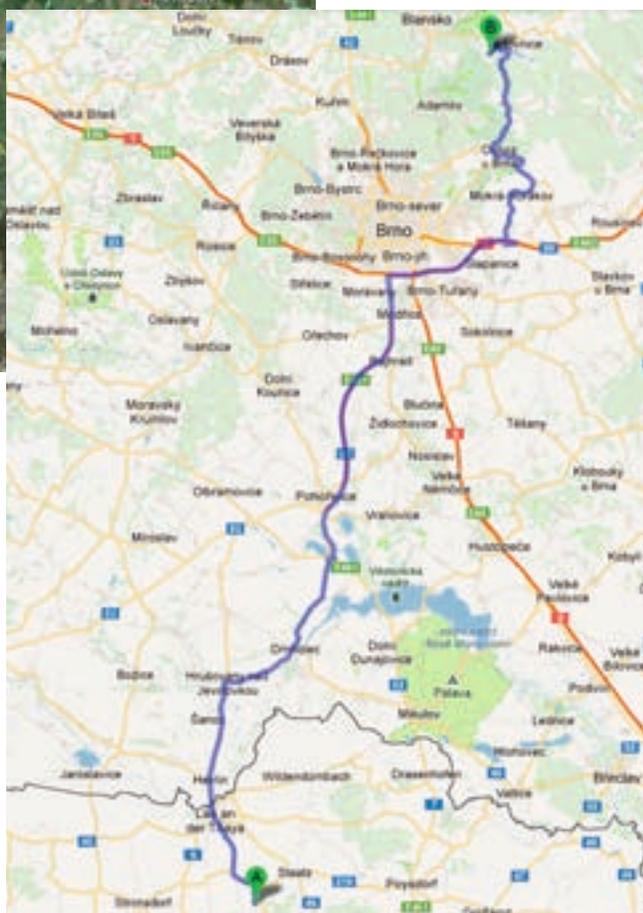
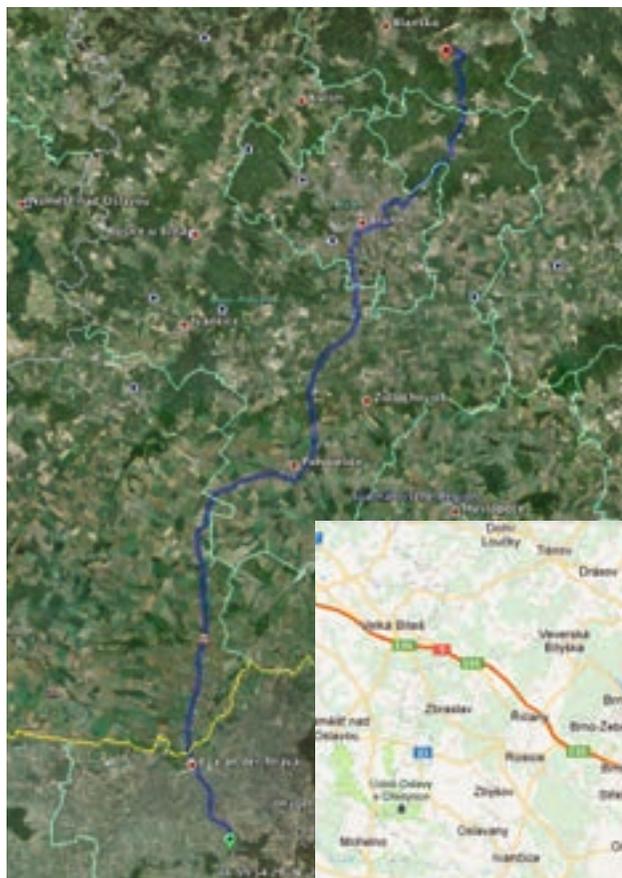
Projekt HUMAN 2013, Standort Teich Loosdorf
 Projekt HUMAN 2013, rybník v Loosdorfu
 HUMAN 2013 Project: Location Loosdorf pond

Projekt HUMAN 2013, Standort Teich Rudice
 Projekt HUMAN 2013, rybník v Rudici
 HUMAN 2013 Project: Location Rudice pond



Projekt HUMAN 2013, Partnergemeinden Loosdorf, (Östereich, Land um Laa) und Rudice, (Tschechen, Mährischer Karst), Distanz ca. 125 km
 Projekt HUMAN 2013, partnerské obce Loosdorf, (Rakousko, region kolem Laa) a Rudice, (Česká republika, Moravský kras), vzdálenost cca 125 km
 HUMAN 2013 Project: Partner communities Loosdorf (Austria, Laa district) and Rudice (Czech Republic, Moravian Karst); distance between the two: around 125 km

Source for all maps an images of the air: Google maps, November 2012





Loosdorf



Rudice

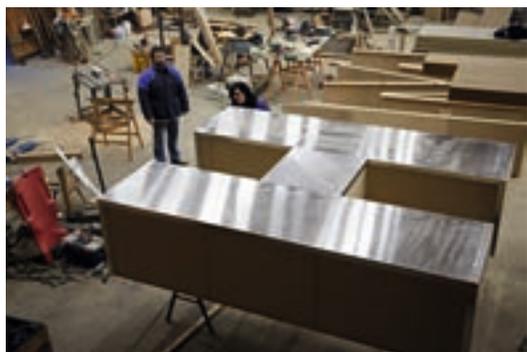
















Mag. Stephan Gartner



Verena Piatti



Prof. Dr. Manfred Wagner



Bezirkshauptmann W. Hofrat Dr. Gerhard Schütt
i. v. von LH Dr. Erwin Pröll
*Oblastní hejtmán W. Hofrat Dr. Gerhard Schütt
v zastoupení zemského hejtmána Dr. Erwina Prölla*

Manfred Wagner – Transkription der Rede HUMAN-Eröffnung Loosdorf

Werte Festgäste!

Haben Sie keine Angst! Es wird nicht lange sein, es wird nicht kompliziert sein, es wird aber deutlich sein!

Wir haben bis jetzt nur von einer Bedeutung von HUMAN gehört, nämlich die mit Humanität zu tun hat. Die Wirklichkeit ist leider anders.

Unser naturwissenschaftliches Zeitalter definiert Human als die Eigenschaften die dem Menschen eigen sind, völlig gleichgültig ob gut oder schlecht, böse oder richtig.

Das heißt zu unserer naturwissenschaftlichen Bedeutung von Human, die im materiellen Zeitalter vorherrschend ist, gehört Ausbeutung, Armut, fehlende Gerechtigkeit, Fremdenfeindlichkeit, brutaler Kapitalismus, Steuerbetrug, Datendiebstahl, Bildungsverhinderung, „Geiz ist Geil“ und sture Vorteilssuche.

Die Wissenschaft, die ja Bewertung gar nicht will, ist damit zufrieden und alle Appelle intellektueller Provenienz und leider auch Herr Pfarrer, alle Mahnungen der Kirche ändern daran nichts, wie täglich bewiesen wird.

Dann kommt ein Künstlerehepaar und bietet eine künstlerische Intervention des Menschen an die sicher nicht nur viele Menschen begeistert, obwohl sie technisch schwierig ist und eigentlich viel Vorstellungskraft braucht.

Eigentlich kann nur eine künstlerische Leistung dieses anbieten, dieses zweite Human, die jeden überzeugt, der das Kunstwerk sieht und der gar nicht mehr an seine richtige Welt denkt.

Das Verblüffende ist nicht nur der Weg der angedeutet wird über das Eins mit dem Hier, das unter dem Boden durchgehen bis Rudice, sondern der Wahnsinn ist, dass in unseren Köpfen eine Vorstellung davon entsteht wie imaginär dieses Wort Human gemeint ist.

Diese Vorstellung ist rein sinnlich, wir müssen uns mit den Sinnen dieser Vorstellung anvertrauen. Sie ist ein sinnlicher Appell und kein verstandesmäßiger. Sie ist in der Achtungsfarbe Rot, die wir gut kennen, und so groß und schwer, dass man die dahinterliegende Idee eigentlich nie mehr vergessen kann.

Diese Skulptur hat 3,5 Tonnen Gewicht und hat unendlich viele Tonnen ihrer Vorstellungskraft, die imaginär die Grenzen überwindet, unter der Erde verständlicherweise, weil wir sie über der Erde messen würden.

Warum gelingt dies nur der Kunst?! Weil sie die sinnlichste Umsetzung menschlichen Vermögens ist und sich immer auf der richtigen Seite des Humanen befindet, auf der richtigen Seite im Gegensatz zur Wissenschaft. Sie akzeptiert nämlich nicht, dass der Mensch ein bloßer Zellhaufen ist, eine mechanistische Evolutionskategorie der Primaten, also der Affenfamilie wie die Neurologen sagen, auch kein höher entwickeltes Tier und auch kein naturwissenschaftliches Forschungsobjekt, sondern dass ihm in der Würde des freien Willens die Entscheidung obliegt, WIE er sein Wesen einrichtet, richtig oder falsch, gut oder böse.

Die Entscheidung also im freien Willen, die Wertung ist der springende Punkt der den Menschen zum humanen Menschen macht, was immer er entscheiden muss und wozu er sich immer bekennen muss und die Kunst interessiert NUR diese Entscheidung und nichts anderes.

Ich gratuliere Ihnen hier, dass Sie den Künstlern ermöglicht haben dieses Gebot einer Willensentscheidung zu dokumentieren und wahrscheinlich werden Sie den Dank dafür erhalten, dass die Besucher und die Kunstszene Ihnen dafür danken werden für eine Erkenntnis die Sie sonst eigentlich nicht erfahren.

Denn alle die hier dabei sind und alle die in Rudice sein werden, werden begreifen, wenn sie dieses Kunstwerk sehen, worum es WIRLICH beim Menschen geht, um Human in einer ethischen Bedeutung und nicht in einer physikalischen.

Manfred Wagner – Transkription der Rede HUMAN-Eröffnung Rudice

Liebe Eröffnungsgäste!

Sie müssen keine Angst vor philosophischen Gedanken haben! Sie werden nicht lange sein und nicht kompliziert, aber sie werden deutlich sein!

Heute gibt es in der Sprache zwei Bedeutungen von Human. Die eine sagt Human ist alles was dem Menschen eigen ist, also eine naturwissenschaftliche Erklärung. Und die andere sagt, und die ist die woran wir vornehmlich denken, dass nur das Human ist was für den Menschen gut und richtig ist.

Also in der ersten Bedeutung, nämlich Human ist was dem Menschen eigen ist, gibt es alle Eigenschaften die wir derzeit bedauern, aber die nichts desto weniger real sind.

Es gibt Ausbeutung und Armut, fehlende Gerechtigkeit und Fremdenfeindlichkeit, brutalen Kapitalismus und Steuerbetrug, Datendiebstahl und Bildungsfeindlichkeit, Stichwort „Geiz ist Geil“ und die Vorteilsuche um jeden Preis, ist dem Menschen eigen und wird auch von uns allen geübt. Aber ist das unsere Vorstellung von Human?

Alle Wissenschaft, die ja die Wertungen gar nicht will, alle Appelle intellektueller Provenienz, Religion und Politik nützen wenig was täglich bewiesen wird. Und dann kommt ein Künstlerehepaar und bietet eine künstlerische Intervention zu Human an. Ich behaupte nur die Kunst kann so eine Botschaft aussenden die unmissverständlich ist und dabei ist gleichgültig wo sie anfängt, nämlich im fernen Niederösterreich, und wo sie endet, nämlich in Rudice hier.

So wie der Anfang von HUM in Loosdorf da ist, so ist das Ende von MAN hier. Aber wo ist der Zusammenhang? Und der Zusammenhang ist, und das ist vielleicht auch das moderne an dieser Skulptur, unsere Gedankenwelt.

Unsere Gedanken graben unterirdisch den Weg über hundert Kilometer, sie kennt weder Widerstand noch Grenzen und sie verbindet zwei sonst miteinander nicht verbundener Orte miteinander. Warum gelingt dies nur der Kunst? Weil sie immer auf der richtigen Seite des Humanen ist, weil sie nicht akzeptiert, dass der Mensch ein bloßer Zellhaufen, eine mechanistische Evolutionskategorie der Primaten, also der Affenfamilie, ist, weil sie nicht den Menschen als höher entwickeltes Tier akzeptiert, auch nicht als materialwissenschaftliches Forschungsobjekt allein, sondern weil sie auf dem freien Willen besteht, dass der Mensch als einziges Wesen in der gesamten Schöpfung die Entscheidung darüber hat was gut und böse ist. Also die Entscheidung, die Wertung ist der springende Punkt und sie ist das einzige was den Menschen zum Menschen macht. Ich finde es ist den beiden Gemeinden zu gratulieren, dass sie für ein solches Ereignis Verantwortung tragen, denn wie SIE hier begreifen worum es geht, wenn Sie dieses Kunstwerk sehen, so werden auch die Besucher die hier hinkommen, begreifen worum es geht. Und einen wichtigen Effekt hat die Skulptur auch noch. Selbst wenn die Gemeinden versuchen würden zu vergessen, dass sie miteinander zu tun haben, sie sind miteinander angeketten an dem Wort HUMAN.





HUMAN

The Unleashing

Eine Intervention von Birgit und Peter Kainz
2013, Wien, U-Bahn Station Karlsplatz,
Red Carpet Showroom

HUMAN – The Unleashing/Entfesselung

Eine Intervention von Birgit und Peter Kainz

Ort:

Wien, U-Bahn Station Karlsplatz, Red Carpet Showroom

17. September 2013 12:00 Uhr

Stadträtin Renate Brauner, Kulturstadtrat Mailath Pokorny und Ernst Woller enthüllen die HUMAN-Kunstinstitution im Herzen Wiens.

Installation:

Das Wort „HUMAN“ ist zentraler Bestandteil der künstlerischen Arbeit von Birgit und Peter Kainz und wird seit Jahren in verschiedenen Projekten in visueller Form dargestellt.

Hier wurde eine HUMAN-Skulptur im Red Carpet Showroom in der U-Bahn-Station Karlsplatz feierlich enthüllt und den Wienerinnen und Wienern im Rahmen einer interaktiven Inszenierung näher gebracht. Die vorbeiströmenden und vorbeieilenden Menschen können sich an der Glasscheibe schnell ein Stück HUMANität „pflücken“.

Im Mittelpunkt dieser Arbeit von Birgit und Peter Kainz stehen wieder die dreidimensionalen größer werdenden roten Buchstaben des Wortes HUMAN, die durch den Showroom in den öffentlichen Raum treten und sich „entfesseln“. Die Menschen können sich vor Ort mit diesen schwarz-weißen „Post-It’s“, die die Glasscheibe mit einem Mosaik-Muster verdecken und die Gegenpole des Lebens symbolisieren, diese HUMANität mit nach Hause nehmen.

Mitwirkende:

Birgit Kainz
Peter Kainz
Sarah Nettl
Bernd Ahrens

Fotografie:

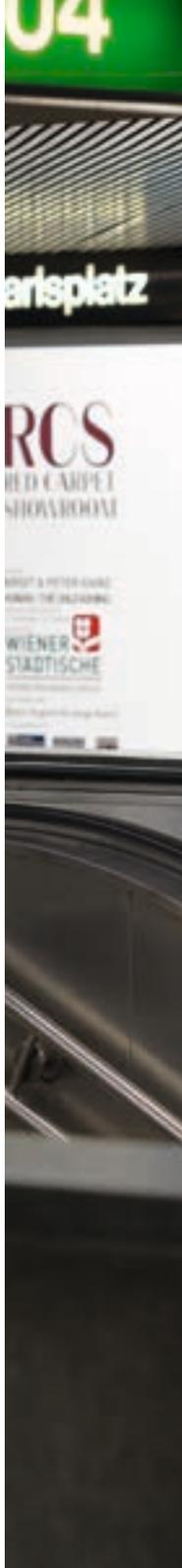
Peter Kainz, Johann Eigner

Film:

Wolfgang Bledl

Sponsor:

Red Carpet Showroom
Wr. Städtische Versicherung
faksimile digital



Lillie U2 →



 **Karlsplatz**

ERÖFFNUNG

RCS

RED CARPET
SHOWROOM

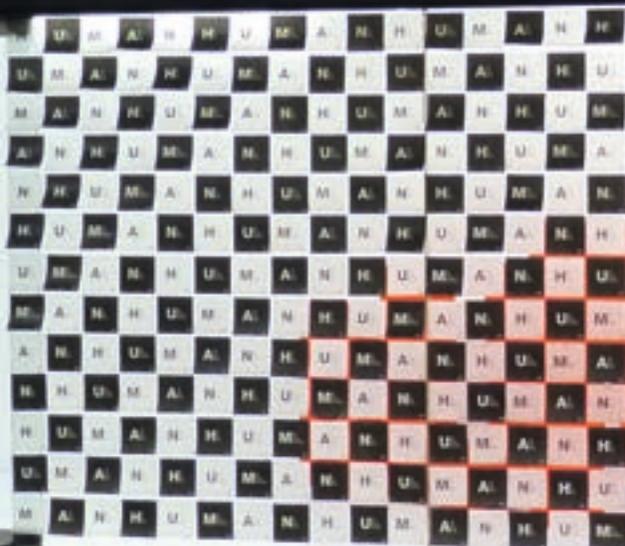
BRIGIT & PETER KANZ
KUNST- THEATERLEBEN


**WIENER
STÄDTISCHE**

WIENER OPERNHAUS
KUNSTHAUS VIENNA
KUNSTHAUS GRAZ

www.kanz.com









Stadträtin Renate Brauner, Kulturstadtrat Mailath Pokorny enthüllen die HUMAN-Kunstinstallation.

Manuel Gras, Marcus Schober, Bernd Ahrens und Sarah Nettel ermöglichten durch die Zusammenarbeit diese Kunstinstallation.



Ernst Woller, Manuel Gras, Marcus Schober...



Ernst Woller bei der Eröffnung



Günter Steinbauer, Ernst Woller,
Renate Brauner, Birgit + Peter Kainz

Humanismus scheitert nicht
wenn uns der Mut verlässt,
sondern wenn sich die Seele
vom Tun abwendet.

(Birgit und Peter Kaizj)

Zu den Steinen hat einer gesagt: ‚Seid menschlich‘.
Die Steine haben gesagt: ‚Wir sind noch nicht hart genug‘.

(Erich Fried)

Bitte mitnehmen/fo take away

Himmel
haltung
erzblut
öffnung
umanismus



das-wort-human.at



Bitte mitnehmen/fo take away

Hölle
mass
ärzte
erzlos
ochmut



das-wort-human.at



Bitte mitnehmen/fo take away

Unheil
nglück
nterlassen
nterjochung
nmenschlich



das-wort-human.at



Bitte mitnehmen/fo take away

Umarmen
msicht
nschuld
mverteilen
nvergänglich



das-wort-human.at



Bitte mitnehmen/fo take away

Macht
utter
itleid
orgenrot
enschlich



das-wort-human.at



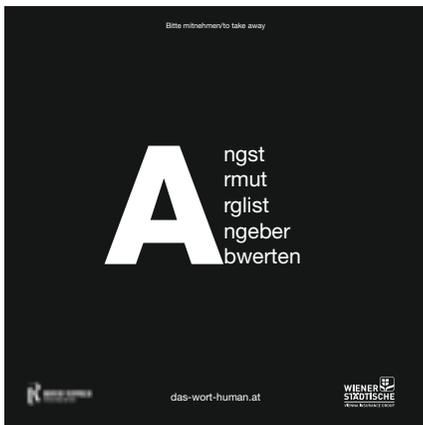
Bitte mitnehmen/fo take away

Macht
aßlos
artyrium
inderwertig
enschenfresser



das-wort-human.at





Rund 420 Post-Its, auf Transparentpapier oder auf schwarzen Untergrund gedruckt bildeten eine geschlossene Fläche am Showroom. Die von Passanten „gepflückten“ Zettel gaben den Blick frei auf die roten Buchstaben der Installation. Jedoch wurde die Glasscheibe regelmäßig von den beiden Künstlern wieder durch neue Post-its verschlossen. Diese Interaktion fand im Zeitraum von zwei Wochen statt und ca. 3000 Zettel-Botschaften fanden den Weg zur Bevölkerung.

artmark galerie
Singerstraße 17
(Eingang/entrance
Grünangergasse)
1010 Wien
T +43-664-3948295
wien@artmark.at
www.artmark.at

artmark
galerie

PETER KAINZ ►

Donnerstag, 09. Jänner 2014, 19 Uhr

zu den Arbeiten spricht Frauke Kreutler, Fotohistorikerin

09.01.2014

—
25.01.2014



<tiff:Model>Hasselblad H3D-22</tiff:Model>

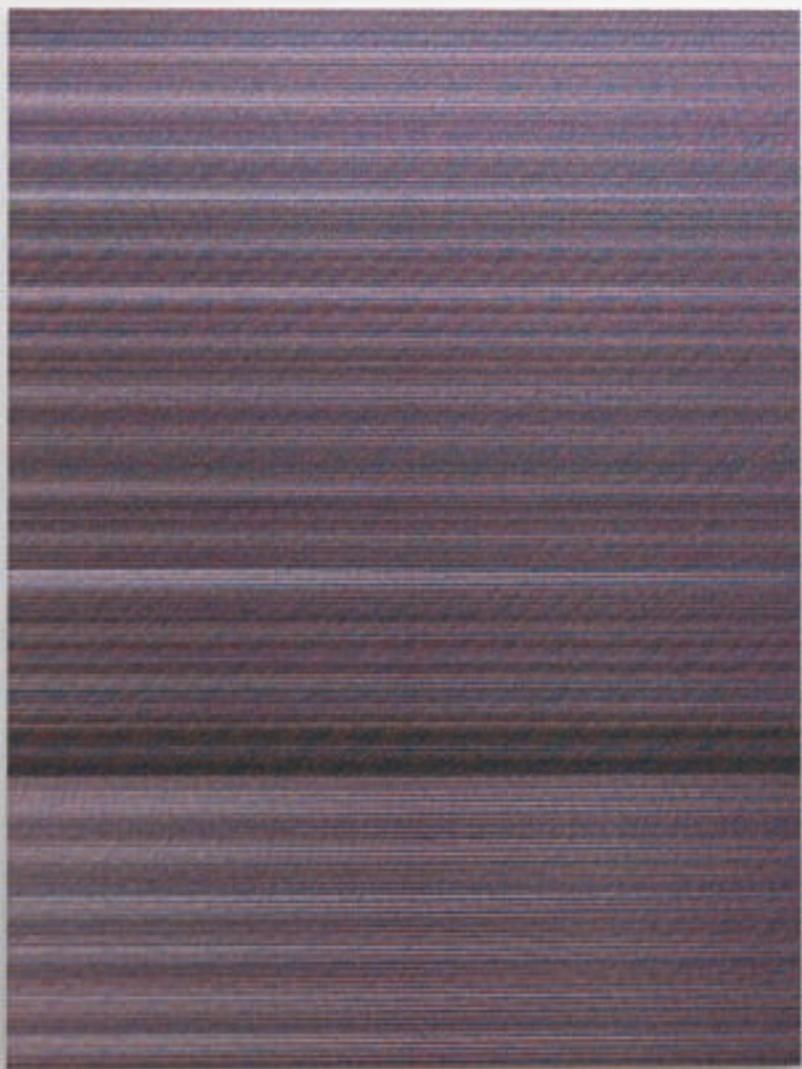
<exif:DateTimeOriginal>2009-10-06T19:34</exif:DateTimeOriginal>













Nicht „perfekte“ Kunst

(Wien/ 9. Jänner 2014) – Mit der Ausstellung „Fotofehler“ präsentieren Birgit und Peter Kainz, Künstler und Spezialisten für digitale Fotografie in Österreich, erstmals Verarbeitungsfehler ihrer Kamera der vergangenen Jahre. Abseits des Gedankens, dass Technik – und vor allem digitale Fotografie – fehlerfrei sind, stehen diesmal die zufälligen Fotofehler im Zentrum ihrer ästhetischen Betrachtung. Nichts Gegenständliches ist zu erkennen wie wir es üblicherweise von Fotografien gewohnt sind. Zu sehen sind bunte Pixel, farbige Flächen und Verwischungen. Die „Fotofehler“ sind ab sofort gemeinsam mit Kunstwerken der Künstlerin Isa Stein bis 25. Jänner in der artmark galerie in Wien zu sehen.

„Peter Kainz beherrscht das Fach der digitalen Fotografie nahezu perfekt. Umso bemerkenswerter ist es, dass er sich als federführender Experte in Österreich dem Thema der „Fotofehler“ widmet. Die Geschichte der Fotografie ist auch immer eine Geschichte des Scheiterns und der Misserfolge, deshalb ist es um so interessanter sie künstlerisch zum Gegenstand zu ernennen“, erklärt Frauke Kreutler, Kunsthistorikerin und Kuratorin der Ausstellung.

Trotz vermeintlicher Perfektion des fotografischen Instrumentariums gehören auch unvorhersehbare und vom Menschen scheinbar nicht zu kontrollierende Störungen dazu. „Die digitale Fotografie ist ebenso wenig fehlerlos wie die analoge. Wir bekennen uns zur Nichtperfektion und holen die versteckten Fehler vor den Vorhang. Das Leben ist nicht perfekt. Aber daran wachsen wir alle“, so Peter Kainz. „Fotografien zeigen uns häufig eine Welt des angeblich Schönen und Vollkommenen. Aber auch das Scheitern kann sinnvoll und Fehler können auch schön sein“, ergänzt Birgit Kainz.



Perfekte paradoxe Technik wird zur Kunst

Die Geschichte der Fotografie, seit ihren Anfängen um 1839, ist auch eine Geschichte von Kontrollverlust. Seit den ersten fotografischen Verfahren standen Materialien im Fokus, deren chemische Reaktion weder vorhersehbar noch gänzlich kontrollierbar war. Die entstandenen Misserfolge bzw. Fehler bringen zum Ausdruck, dass bei der Erzeugung des fotografischen Bildes immer mit der Eigendynamik des Instrumentariums zu rechnen ist.

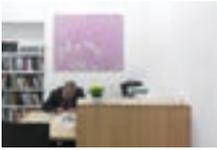
Die Flecken und Pixeln können ausschließlich als Fehler bzw. Störungen gesehen werden. Die „Fotofehler“ machen aber gerade in ihrer Fehlerhaftigkeit das fotografische Bild als ein Bild der Technik sichtbar. Gerade im Medium der Fotografie wird vermeintliche die Wirklichkeit abgebildet. Aber erst mit dem Auftreten eines Fehlers wird der technische Ablauf dahinter sichtbar und somit die Ambivalenz zwischen Realität und Konstrukt erkennbar.

Mit der Ausstellung „Fotofehler“ machen die Künstler Birgit und Peter Kainz die „Nicht-Perfektion“ zur Kunst, zeigen die Paradoxie der Technik auf und appellieren Fehler im Leben zuzulassen und ihre Chancen zu erkennen.



Sehr geehrte Frau / Herr / Familie, geschätzte Kunstfreunde,

Beschäftigung mit Kunst ist Genuss und Freude. Mit Kunst-Genuss und Freude wollen wir Ihnen die Wintertage etwas kurzweiliger machen.



Unter dem Motto: „**Wir kochen unsere Sammler ein**“ erlauben wir uns, Sie herzlich

am Sonntag, den 19. Jänner 2014 um 13 Uhr

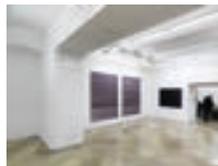
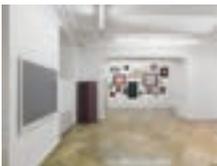
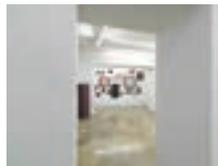
zum Mittagessen mit **typischer Wiener Küche** (Rindsuppe, Tafelspitz und Apfelstrudel), von den Künstlern selbst zubereitet, in die artmark galerie wien, Singerstraße 17, (EingangGrünangergasse), 1010 Wien, einzuladen.



Zwischen Hauptspeise und Nachtisch führt Sie die Kuratorin Frauke Kreutler (Fotohistorikerin) durch die beiden Ausstellungen. Ausklingen wird der Nachmittag bei einem guten Glas Wein (sponsiert von DI Paul Gessl) und Live Musik. Die Gruppe „**Mangiate più Frutta**“ (Vocals: Karola Sakotnik (A), Keyboard: Alessandro Massa (I), Gitarre: Diego Mune (Arg)) spielt Schlager, Jazz und Blues bis zum Five o'Clock Tea.



Genießen Sie den Sonntag Nachmittag in einem Ambiente guter Kunst und netter Kunstfreunde.





HUMAN lenkt Aufmerksamkeiten.
HUMAN wandelt sich und ist grenzenlos.

Jene Buchstaben, die im Rahmen des Projekts "HUMAN-Entfesselung" den Showroom am Karlsplatz zierten, sind im Rahmen einer HUMAN Rallye 130 km von Loosdorf nach Rudice gefahren. Birgit + Peter Kainz haben mit e-bikes die Strecke zurückgelegt und



wurden von einem Oldtimer-Traktor und weiteren e-Fahrzeugen begleitet.

Von 11-13.07.2014 stand die Partnerschaft der Gemeinden Loosdorf und Rudice im Fokus sowie der Gedanke, dass Alt und Neu sich nicht ausschließen, sondern gemeinsam Grenzen überwinden können.





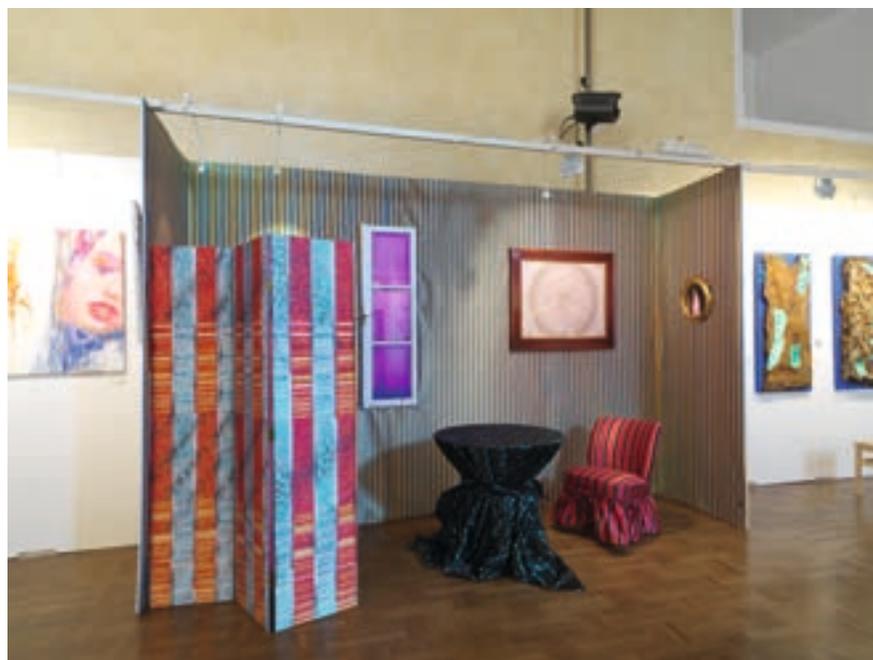




Fotofehler
Staatz,
10.10.2014







Einladung zur Ausstellung FOTOFEHLER von Birgit + Peter Kainz

Künstlerduo präsentiert „FOTOFEHLER“ im Rahmen der Ausstellung „Kunst & Kultur in Staatz“

Birgit + Peter Kainz sind Menschen! Birgit + Peter Kainz sind gesellschaftskritische Künstler. Sie stehen für Freiheit und Gleichheit; laden zum freien Denken ein.

Im Rahmen von Kunst & Kultur Staatz werden Birgit + Peter Kainz „der Fehler“ in der Ausstellung sein. Als Spezialisten und Digitalfotografen der ersten Stunde in Österreich holen die Künstler Verarbeitungsfehler ihrer Kameras vor den Vorhang und präsentieren die „Nicht-Perfektion“ als Kunst. Sie zeigen die Paradoxie der Technik auf und appellieren Fehler im Leben zuzulassen und ihre Chancen zu erkennen.

Zur Ausstellungseröffnung "Kunst & Kultur in Staatz" und zur Ausstellung FOTOFEHLER laden wir Sie herzlich ein:

- **Datum: Freitag, 10. Oktober 2014**

- 17.30 Uhr Empfang

- 18.00 Uhr Ausstellungseröffnung durch LR Karl Wilfing

/ Künstlervorstellung durch Claudia Ehgartner (Kunstvermittlerin MUMOK Wien)

/ Projektvorstellung Birgit + Peter Kainz

- **Ort: VAZ – Prof. A. Kornherr Musikerheim Staatz** (Schlossplatz 5, 2134 Staatz-Kautendorf)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Rückfragen:

Mag. Dr. Sarah Nettel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit **Birgit + Peter Kainz**

06642009513

sarah.nettel@kommunikationsstrategie.at

www.kommunikationsstrategie.at

www.das-wort-human.at

Kommunikationsstrategie - your think tank:

- **Kommunikationsstrategie - your think tank bereichert Menschen und Unternehmen mit Kommunikationsberatung und Systemischem Coaching.**

- **Kommunikationsstrategie - your think tank unterstützt dabei, Kommunikation aktiv zu gestalten und bewusst & gezielt zu steuern.**

- **Der interdisziplinäre Ansatz von Kommunikationsstrategie - your think tank bringt neuen Input für die berufliche und persönliche Entwicklung.**

Herzliche Einladung zur Programmwoche
humanim dritten

In der Woche vom 15. bis 23. November 2014 sind
Birgit + Peter Kainz zu Gast in der

EPIGUS-Public Location

in der Landstraßer Hauptstraße 81
1030 Wien.

Unterstützt von **kulturim dritten** zeigen Birgit + Peter Kainz Fotografien, Collagen, Zeichnungen und Skulpturen um den Wienerinnen und Wienern HUMAN näher zu bringen.

Neben der spielerischen Auseinandersetzung mit dem Begriff HUMAN und der Präsentation ihrer HUMAN-Projekte, geben Birgit + Peter Kainz auch einen Ausblick auf zukünftige europaweite HUMAN-Projekte 2015 und 2017.



Birgit + Peter Kainz

humanimdritten

Sa. 15.11.2014, 18.00 Uhr

Vernissage

Sa. 22.11.2014, 10.30 Uhr

Matinee **Menschenrechte und
Menschenpflichten**

H

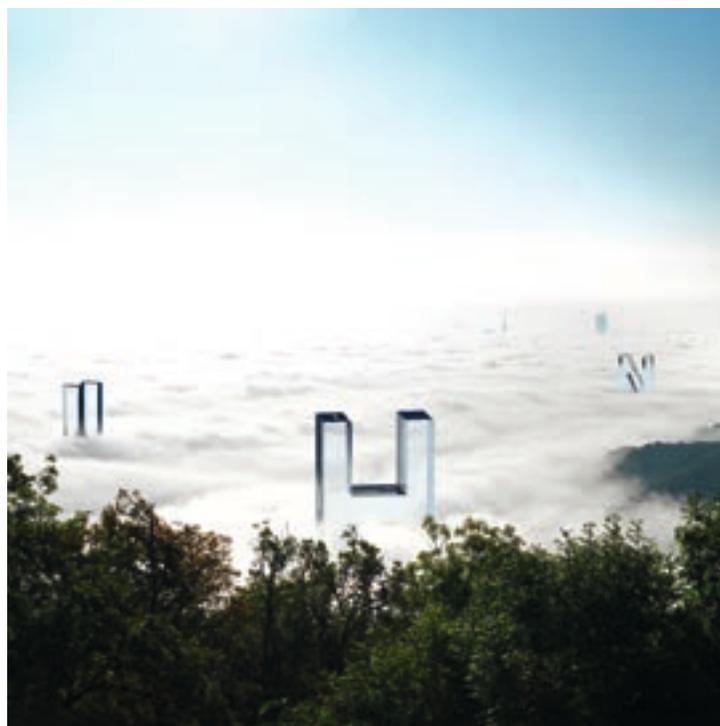
N

EPIGUS-Public Location

Landstraßer Hauptstraße 81, 1030 Wien

von 15.-23.11. von 15-17 Uhr und nach Vereinbarung

kulturimdritten





Samstag, 15.11.2014, 18.00 Uhr
Vernissage **humanim dritten**

Begrüßung:

Monika Erb

(Vorsitzende *kulturim dritten*)

Durch die Ausstellung führt **Claudia Ehgartner**

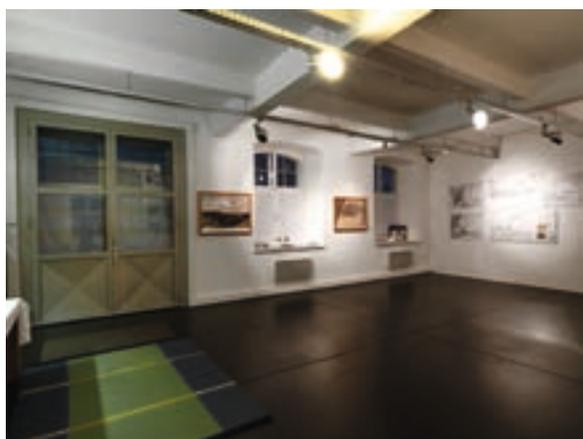
(Leitung Kunstvermittlung *mumok*)

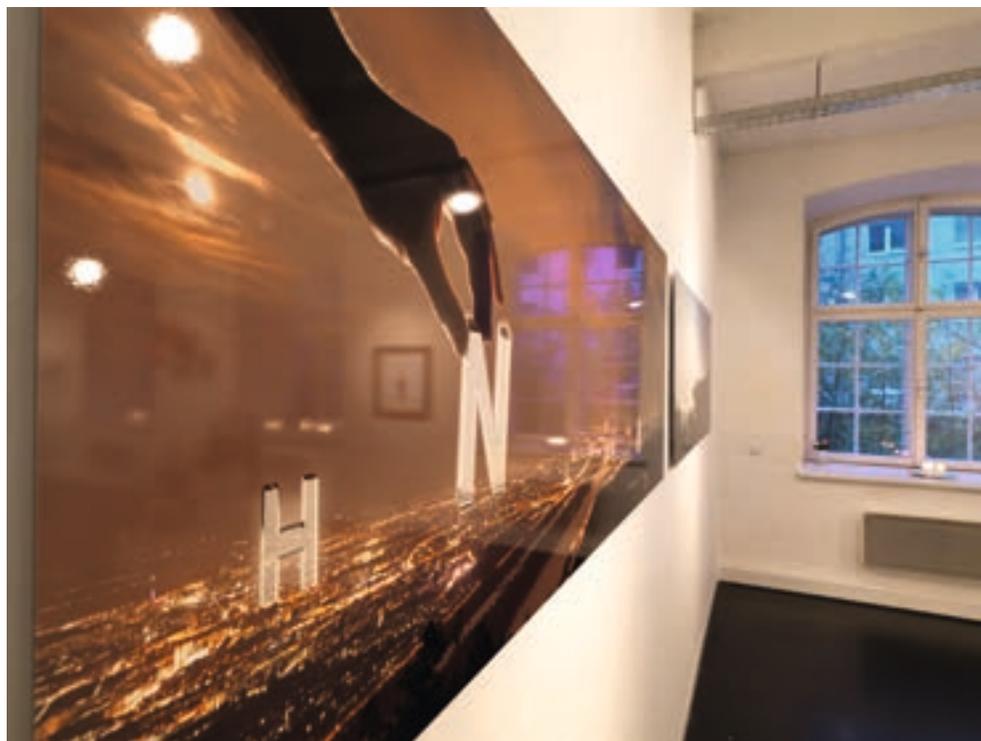
Buffet

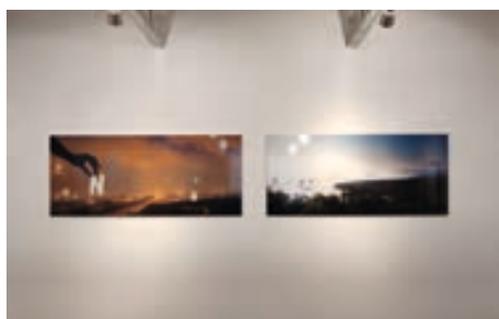




















Samstag, 22.11.2014, 10.30 Uhr
Matinee **Menschenrechte und Menschenpflichten**

Die Besucher diskutieren im Anschluss der Impulsvorträge mit
Johanna Eteme (Leiterin der Abteilung für Grund- und menschenrechtlichen
Angelegenheiten im Bundesministerium für Inneres)
Peter Gowin (Vorstand Human and Global Development Research Institute DRI)
Karl Zarhuber (Strategischer Berater und Projektkoordinator bei der
internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften)

Moderation: **Michael Fanizadeh** (Koordinator des transnationalen Projekts
CoMiDe - Initiative für Migration & Entwicklung, VIDC)

Frühstück

In der Woche zwischen 16.11. und 23.11.2014 ist die Ausstellung von 15-17 Uhr
und nach Vereinbarung geöffnet. Nach Vereinbarung stehen Birgit + Peter Kainz
Schulklassen mit Führungen durch die Ausstellung zur Verfügung.













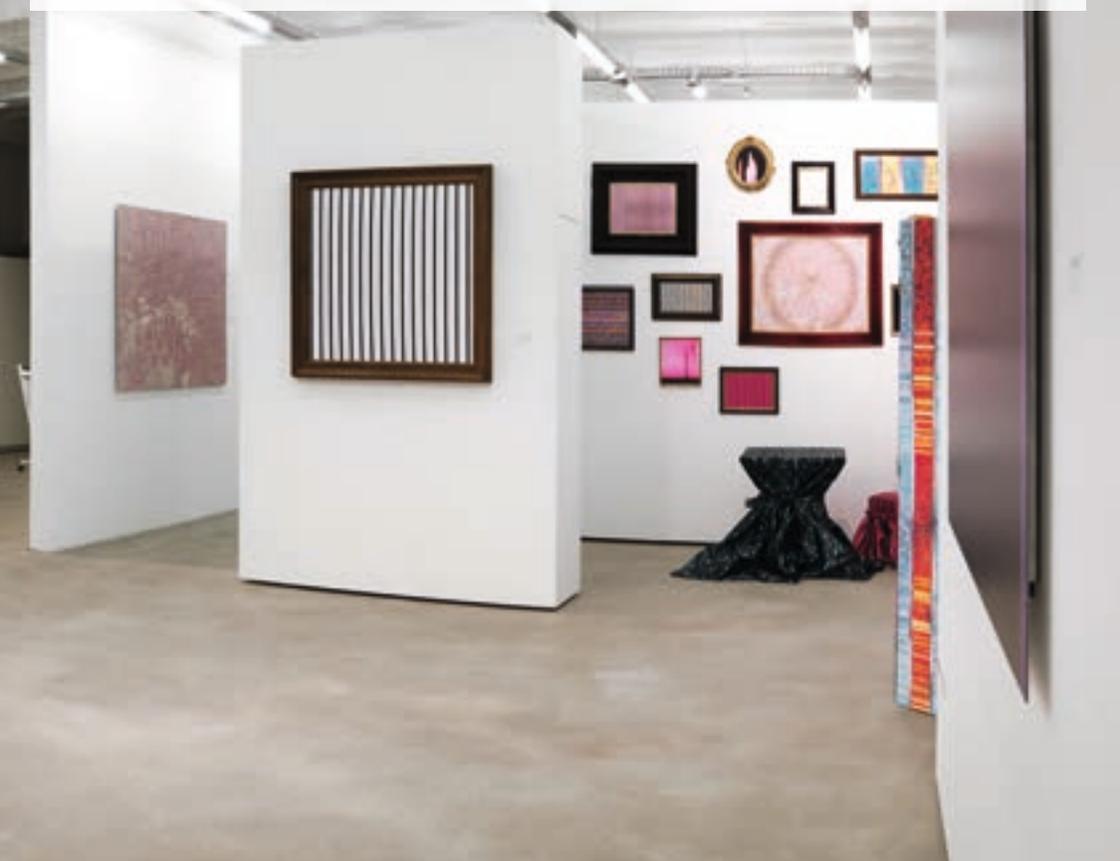


**LOFT
ACHT**



Ausstellung im Loft 8 Kunstraum, November-Dezember 2014

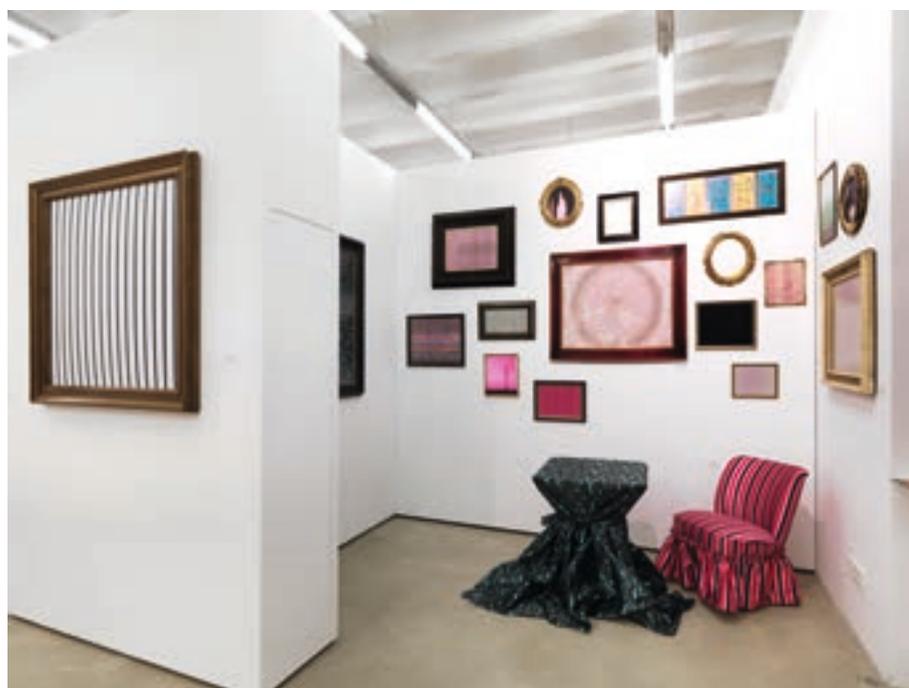
Birgit + Peter Kainz beschäftigen sich mit Fotografie, der Digitalisierung von Kunstwerken und mit Kunstprojekten im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit den Künstlern Eva Gruber und saLeh roZati bespielen sie im Rahmen des Monats der Fotografie einen Bereich der Ausstellungsfläche des Loft 8. Unter dem Titel „...und wundert sich“ wird ein Teil des Kunstraums und der Galerie in der Brotfabrik zur Präsentationsfläche von FOTOFEHLERN werden. Als Spezialisten holen die Birgit + Peter Kainz Verarbeitungsfehler ihrer Kameras vor den Vorhang und präsentieren die „Nicht-Perfektion“ als Kunst. Sie zeigen die Paradoxie der Technik auf und appellieren Fehler im Leben zuzulassen und ihre Chancen zu erkennen.





Bing & Peter Katz









Dank für die Fotos
dieser Seiten an
Ursula Prager



KARLSPLA

Birgit + Peter Kainz

TZGARAG

ENAUSSGA

NGSVITRI

N Kunst und Humanismus
E an ungewöhnlichen Orten

Kunst und Humanismus ist eine von Birgit + Peter Kainz begonnene Serie von künstlerischen Interventionen. Auf spielerische Weise konfrontieren sie die Bevölkerung mit dem Begriff HUMAN und dessen Bedeutungsebenen...

HUMAN sind gesellschaftspolitische, künstlerische Interventionen, die Aufmerksamkeiten lenken. Für Birgit + Peter Kainz sind HUMAN irritierende Kunst-Werk-Zeuge, um den Menschen mit sich selbst zu konfrontieren. HUMAN wandelt sich, ist grenzenlos und steht für Freiheit, Gleichheit und Menschsein.

Birgit + Peter Kainz sind Menschen. Birgit + Peter Kainz sind gesellschaftskritische Künstler und Digitalfotografen der ersten Stunde. Sie stehen für Freiheit und Gleichheit; laden zum freien Denken ein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Kunst, und vor allem die Zeitgenössische, UND vor allem die Bildende Kunst hat es heute schwer. Schwerer als uns die medialen Erfolge es glauben machen. Warum? Weil es fehlt in der Regel jede schulische Unterweisung. Das Internet liefert Beliebigkeit, sagt für Kunst nichts von der Qualität. Wir haben einen kapitalistischen Warenhandel, wir haben eine völlig beliebige Öffentlichkeit, siehe ORF. Wir haben Marketingstrategien die sich von jenen der Seife und von Mercedesautos nicht unterscheiden. Wir haben neuerdings und das ist wirklich neu, eine Verwechslung mit Wissenschaft, wie die beiden Rektoren der Wiener Kunstuniversitäten darlegen, indem sie ein Kunstdoktorat ohne Wissenschaft fordern! Das ist schon eine Vorstellung die irgendwo an eine Perversion grenzt. Wir haben die Komplexität in der Kunst, wir haben die Unverständlichkeit und wir haben nach wie vor das Museum als Hemmschwelle, weil immer noch der alte Gedanke eines Mausoleums vor uns liegt. Kainz'ens Strategie läuft ganz anders. Hier im täglichen Leben, ohne Verzierung, ohne „Achtung, da sind WIR!“-Pose, sondern sie stellen Kunst als Tatbestand hinein in den Alltag. Sie lassen das Ding selbstirritieren, irritieren also nicht als Personen. Diesmal geht es um ein heikles Ding, nämlich die Trophäe die wir ja in unserem Leben so lieben. Und nicht nur die Jagd, weil wer mag schon die Jagd, aber letztlich ist alles einsetzbar für Trophäen. Gucci-Taschen, Luxusartikel, Kapitalismusingvestitionen, Menschen wie Models, ALLES! Und auch „Gut sein“ gehört inzwischen zur Trophäe. Denken sie nur daran das alles ausgestellt wird, denken sie nur an die vielen Charities, die in Wirklichkeit die Charity-Veranstalter preisen. Denken sie auch an Licht ins Dunkel, wo jeder einzelne Sprechernamen aufscheinen muss, weil sonst vermutlich die Spendenfreudigkeit viel geringer werde. Also auch „Gut sein“ wirkt als Trophäe und ich finde es schon ein besonderes Zeichen von Dialektik, dass dieser Mahnwert, dass wir aufpassen müssen, dass wir nicht alles als unsere Trophäe ausgeben, dass das auch an diesem Kunstwerk so offensichtlich ist.

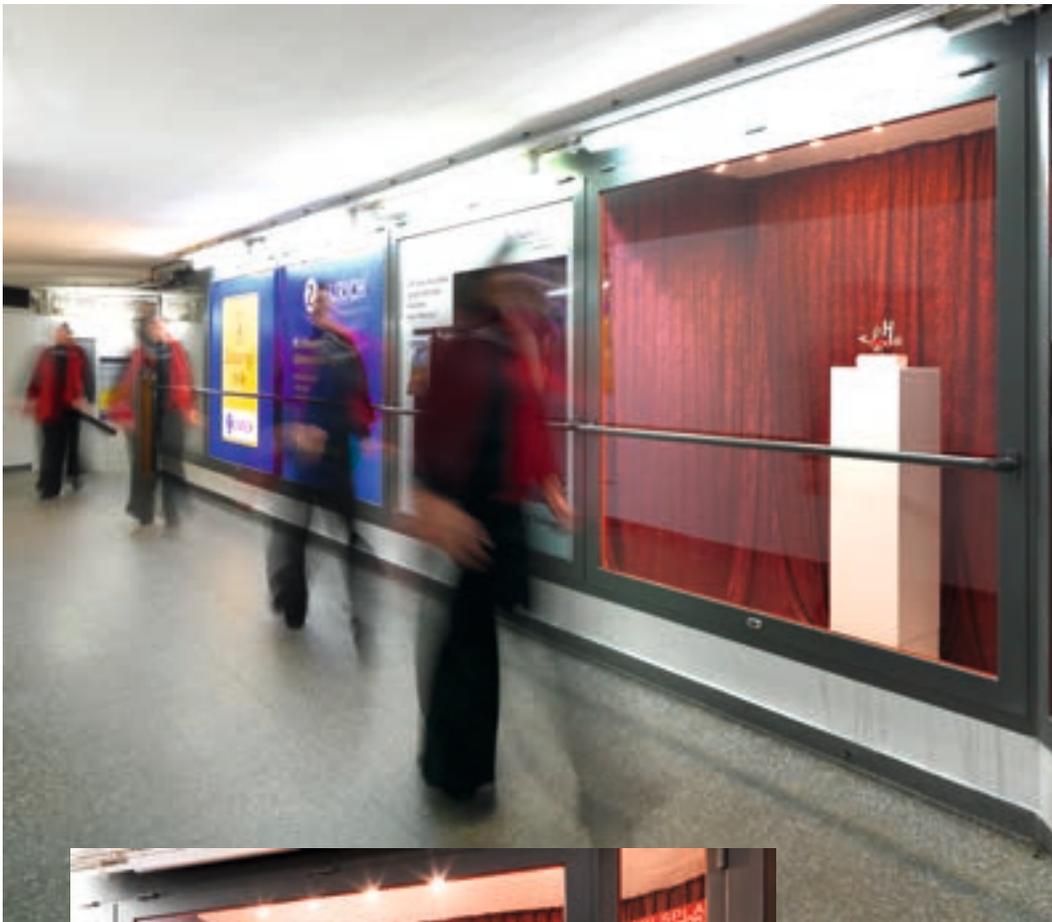


Das Geweih mit dem alten HUMANUM, ein Wort das der Herr Gemeinderat ja gerade aktuell angesprochen hat und das viele Leute im Mund führen und wenige in die Tat umsetzen. Dieses Humanum kann als Warnung gesehen werden, dafür dass wir es Tun müssen und nicht nur darüber reden müssen. Das ist schwierig, aber diese Arbeit ist anregend zum Nachdenken und vorallem auch für die vielen Leute die daran vorbeigehen müssen. Ich nehme an sie werden kurz innehalten und werden sich überlegen, werden ein bisschen schwanken zwischen diesen bedeutenden zwei Haltungen. Einerseits der Mahnung an das Humanum, aber andererseits an die Mahnung, dass dieses Humanum nicht aufgesetzt werden darf auf einen Selbst. Und wenn SO Kunst zum Nachdenken anregt, so ist das eine Möglichkeit die durch nichts anderes aufgehoben werden kann. Und dafür sage ich, das ist wieder einmal den beiden Kainz'ens voll gelungen.

Danke!



Du liebst doch Trophäen?!





Aktuelle Informationen unter www.birgitundpeterkainz.at

Begegnung schafft Vertrauen schafft Nachbarn.

Projekt GastgeberInnen



Impulse – Begegnungen – Kennenlernen

Das Projekt „GastgeberInnen“ half im Sommer 2016 im Land um Laa Barrieren ab- und Vertrauen aufbauen.

Zwischen GastgeberInnen und Gästen also zwischen „den Einheimischen“ und „den Flüchtlingen“.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20



Europäischer
Erwerbsförderungs- und
Entwicklungsprogramm
für ländliche Räume
(LEADER)



In der Region Weinviertel Ost soziale Impulse zu setzen, war das Ziel des HUMAN-Projektes 2016. Nur wenn aus einem abstrakten „Flüchtlingsstrom“ vertraute Gesichter werden, können wir Barrieren ab- und Gemeinsames aufbauen ist die Meinung von Birgit und Peter Kainz. Gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Michael Fanizadeh, den Gemeinden Stronsdorf, Hollabrunn, Unterstin-



kenbrunn, Enzersdorf bei Staatz und Gaubitsch, der Stadtgemeinde Laa/Thaya und Mistelbach, dem Verein Inteligon, dem „TrioKlaVis“, Salah Ammo, anderen Tanzgruppen und den Menschen der Region fand im August ein Fest der Begegnung statt.



Einander mit Respekt begegnen, Mut statt Angst zu machen, Fremde zu Nachbarn werden lassen wurde von Juli 2016 bis Mitte August 2016 in zwei Phasen umgesetzt.

Die erste Phase im Juli stand unter dem Motto »Begegnen und fotografieren«. Dabei wurden so viele GastgeberInnen der Region wie möglich gebeten, sich mit Gästen – Flüchtlingen, MigrantInnen – fotografieren zu lassen. Im privaten oder öffentlichen Umfeld, als Gruppe oder in einzelnen Begegnungen.

Am Sonntag, den 14. August 2016 gab es in Oberschoderlee ein großes, gemeinsames Fest des Kennenlernens für GastgeberInnen und Gäste – inklusive gemeinsamer Vorbereitungen des Events. Und dabei standen alle Sinne der Wahrnehmung des gesellschaftlichen Umgangs im Fokus. So wurde zusammen gekocht, musiziert, getanzt, gesungen und vor allem miteinander geredet. Die fotografierten ersten Begegnungen vom Vormonat wurden präsentiert und den GastgeberInnen und Gästen als Zeichen erster gemeinsamer Erinnerungen überreicht.

Über 160 gemeinsame Fotos wurden in den Gemeinden Hollabrunn, Gaubitsch, Enzersdorf, Mistelbach, Laa/Thaya, Unterstinkenbrunn gemacht.

Bemerkenswert dabei war die Bereitschaft der Flüchtlinge zum Foto aber auch die Begegnungsängste der Bevölkerung, die aber von den vielen, teils ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern mehr als wettgemacht wurde. 100 dieser Motive wurden ausbelichtet und gerahmt an die Beteiligten übergeben.

Das am 14. August stattgefunden Begegnungsfest war als geplanter zweiter Teil des Projektes die ideale Form der Begegnung. Rund dreihundert Menschen waren gekommen und feierten gelassen und auf Augenhöhe!







Gemeinsames Kochen (afghanisch, syrisch, afrikanisch und regional aus dem Weinviertel) bildete den Beginn um 11 Uhr. Nach rund zwei Stunden wurde gemeinsam gegessen und anschließend musiziert. Michael Fanizadeh führte gemeinsam mit Dolmetscher Ali Ahmad durch ein dreistündiges Programm: **A to the Whaaat** (finest Hip-Hop), **The Chance** (The Band!), **Kadije Balluch** (Tanz), **Gruppe Enzersdorf Gemeinsam Helfen** Leitung: Werner Mayer, **Kontaktchor** (Z'ammSingen) Leitung: Barbara Gabriel, Irmgard Schmidt, **Nina and friends** (eine feine Auswahl des Uni-Wien Chors), **Salah Ammo - DD Band** (The Beat of Arabic Dabka & Kurdish Dilan), **Trio KlaViS** (Virtuosos Without Borders), **Weinviertler Satz** (Das Bläserensemble im Wienviertel).

Dieses Projekt zeigte einmal mehr auf, dass übergreifendes Engagement von privater, politischer und institutioneller Seite zum Erfolg führt. Herzlich zu danken ist dabei allen Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfern, motivierenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, vielen privaten Sach-Spendern, Fa. Ströck und dem LEADER-Programm des Weinviertel-Ost (Christine Friedl und Johannes Wolf).





Birgit und Peter Kainz

Der Wind trägt alle Fragen ...!

Kunst zwischen Himmel und Erde



Birgit und Peter Kainz setzten 2017 mit den aus den Gemeinden *Land um Laa* stammenden Maibäumen des Jahres 2016 neue »Frage-Zeichen«. Die Maibäume wurden zu insgesamt 15, jeweils 14 Meter hohen Landschafts-Installationen verwandelt auf denen philosophische Fragen und Zitate zum Leben und darüber hinaus gezeigt wurden. Auf einer Strecke von sieben Kilometern waren ca. alle 500 Meter paarweise Maibäume installiert und durch eine mit Sprüchen bedruckte Querfahne verbunden. Dem Fahnen-Parcours konnte auf Feldwegen und Straßen zu Fuß oder auf dem Fahrrad gefolgt werden.

Fakten:

Ausstellungszeitraum: Mai bis August 2017 (Mit Unterbrechungen)

30 Maibäume aus 2016 aus dem Land um Laa, 1500 Meter Stahlseile, 1200 m² Fahnenstoff, 700 Meter Abspannseile, 60 Wassertanks mit 60 000 Liter Wasser gefüllt, hunderte Karabiner, Haken, Spannschrauben, 24 Monate Projektplanung.

Termine:

So 14. Mai 2017, 14 Uhr,
 2153 Oberschoderlee, Rastplatz Siebenbergblick, Laaer Straße B6 (siehe Plan):
 Eröffnung, Begehung der Fahneninstallationen, ab 15:30 Uhr geselliges Beisammensein im Arkadenhof

Sa 29. Juli 2017, 15 Uhr,
 2153 Unterschoderlee, Jakobsberg, Agrarweg bei Landesstraße 20 (siehe Plan):
 Radtour, danach geselliges Beisammensein. Bei Regen Ersatztermin am 30. Juli.



Mit diesem spektakulärem Projekt lieferten Birgit und Peter Kainz Denk-
anstöße und demonstrierten die menschliche Wandlungsfähigkeit. Dabei
standen die Maibäume für Tradition, die Fahnen und die Fragen für die
mögliche ›humanistische Metamorphose‹ einer Gesellschaft.

Bei den künstlerischen und soziokulturellen Interventionen von Birgit und
Peter Kainz handelt es sich immer um einen spielerischen und kreativen
Umgang mit dem Begriff „HUMAN“.





Dieses Projekt war nur durch die Zusammenarbeit vieler Menschen, Institutionen und Unternehmen möglich: Die Grundeigentümer und Pächter, viele Ortsvorsteher und BürgermeisterInnen, das Viertel festival NÖ, die Gemeinden der Region Land um Laa, die Jugend der Region, die freiwilligen HelferInnen, das MAMUZ Mistelbach, die Naturschutzbehörde Mistelbach, das Team Lenz Laa, das Team allesfahren.at sowie den Sponsoren:



VIERTEL FESTIVAL NÖ
WEINVIERTEL 2017

Eine Veranstaltung im Rahmen des Viertel festival Niederösterreich.
www.viertelfestival-noe.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

BUNDESKANZLERAMT
ÖSTERREICH
KUNST

NV Die Niederösterreichische
Versicherung

NÖM

ORENÖ

Wainviertel

kulturvernetzung
NIEDERÖSTERREICH

LENZ LAA
faksimile digital
Zentrum für dokumentarische Fotografie

allesfahren.at
AIF
mit Weinviertel

EVN

ERSTE

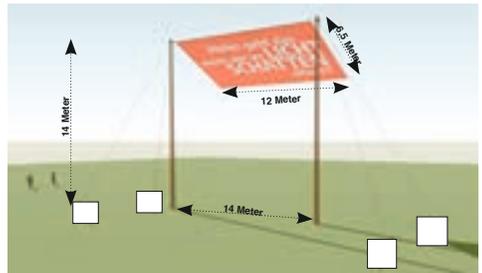
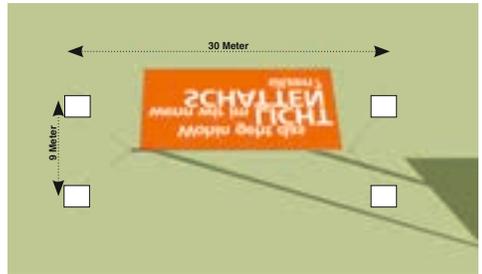
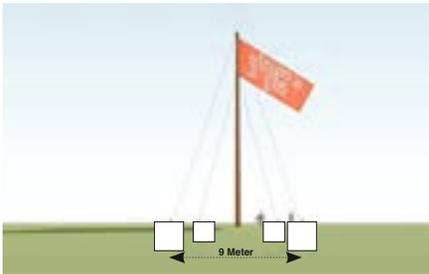
VERBUNDUNG
ÖSTERREICHISCHER
WIRTSCHAFTSBEHÄNDER

SCHEIFINGER
Immobilien

GENERALI

WIRTSCHAFTS
KAMMER

THEMEN
LAA



Die Fragen und Zitate auf den Fahnen:

ist Luft
schwerer als
Glück?

1

Alles
ändert sich

2

Was wäre
wenn
ohne
aber?

3

Warum werden auch
böse Menschen
100 Jahre alt?

4

Umsich
Gelingen
als
Scheitern.

5

Bin ich
deine
Veränderung?

6

Kann man die
Erde
zu
Brillanten
schleifen?

7

Die
Friede ist
Männern
wichtig.

8

Wer deckt
den
Tisch?

9

Wem
gehört der
Wind?

10

Wo
A
schuld
ist
es
keiner.

11

Wie
oft
Erde
umrunden?

12

Wohin
geht
Licht,
man
Schatten
süß?

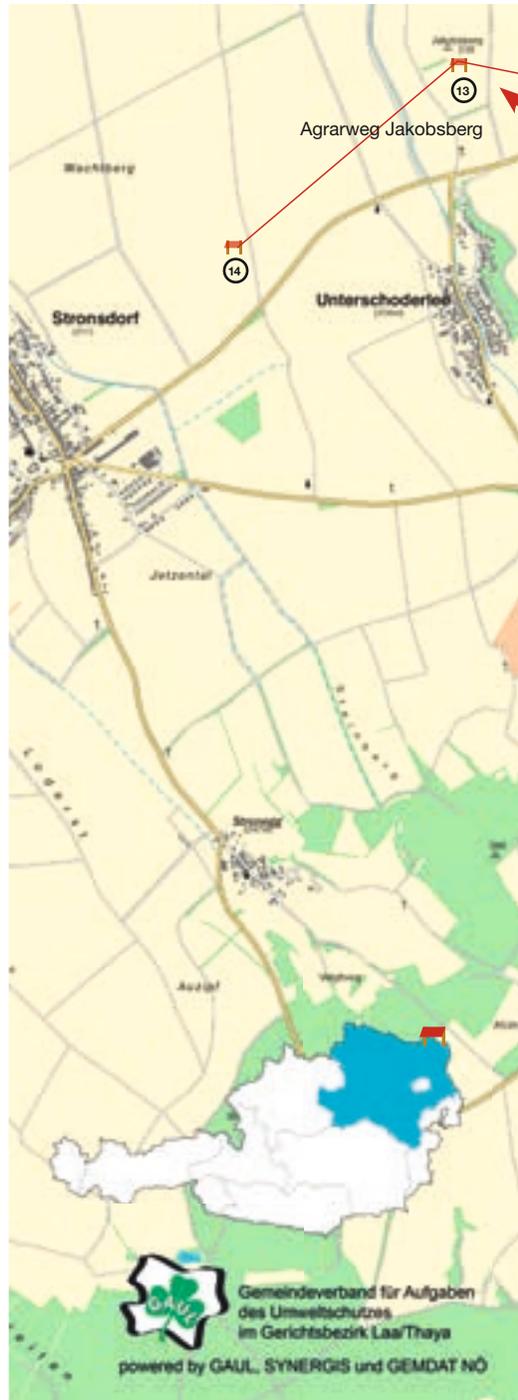
13

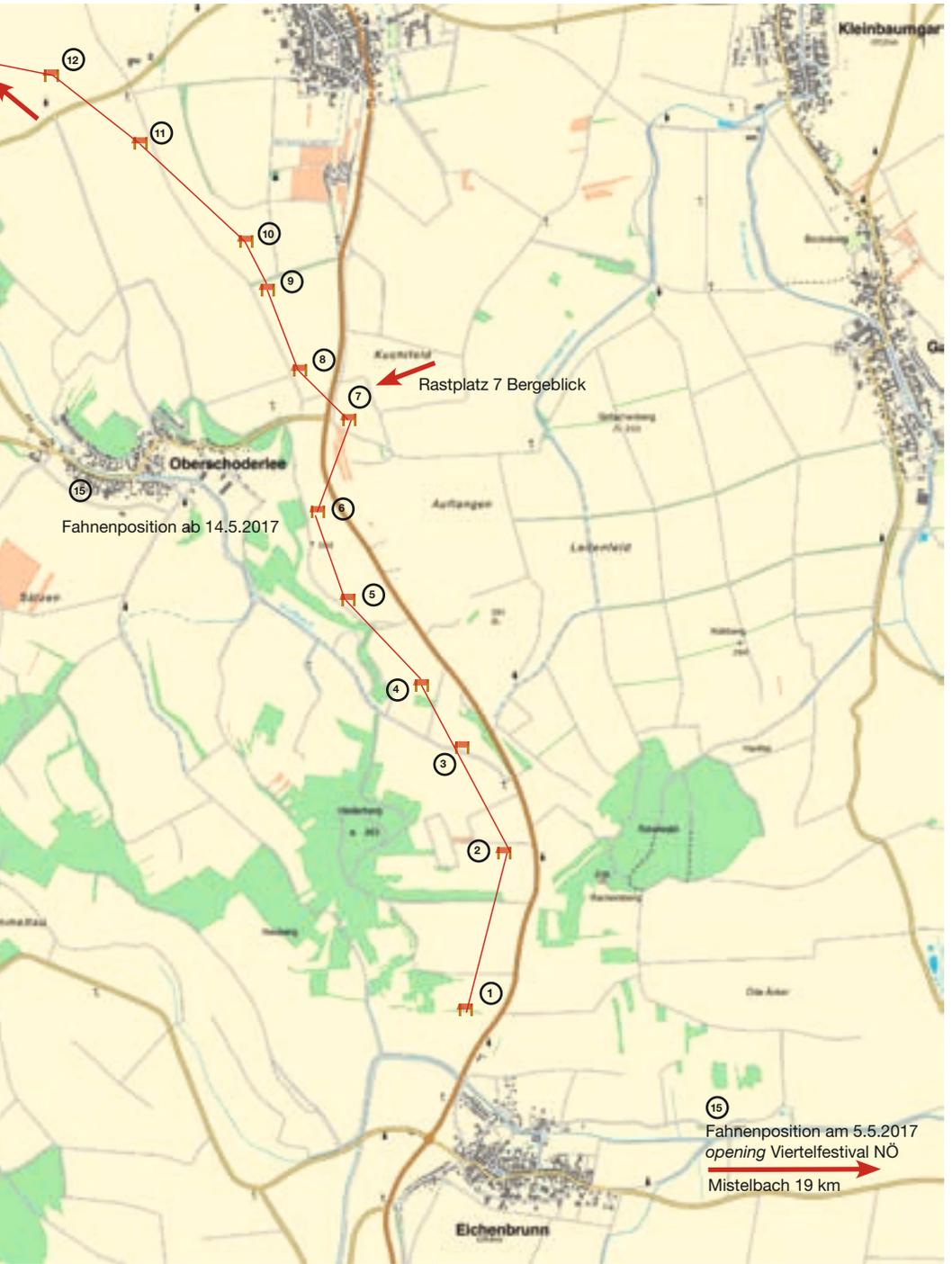
Fei
N
de
Roheit
Lüge!

14

Wieviel
ist
Genug?

15

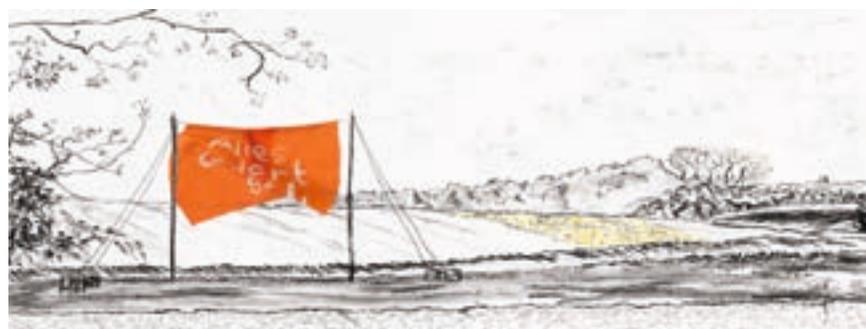


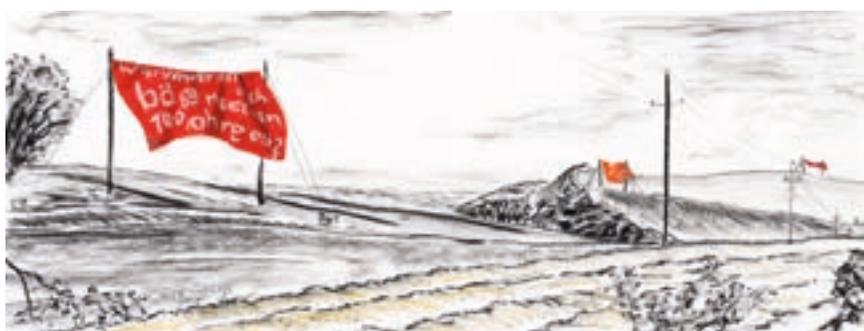
























Wie viele
Freunden?

An aerial photograph of a large, flat, brownish field, possibly a dry lake bed or a harvested field. In the lower-left quadrant, a red banner is stretched between two tall, thin poles. The banner has white text that reads "Wie viele Freunden?". To the right of the banner, there are two small white rectangular markers or containers placed on the ground. The background is a vast, uniform expanse of the same brownish color, extending to the top of the frame.



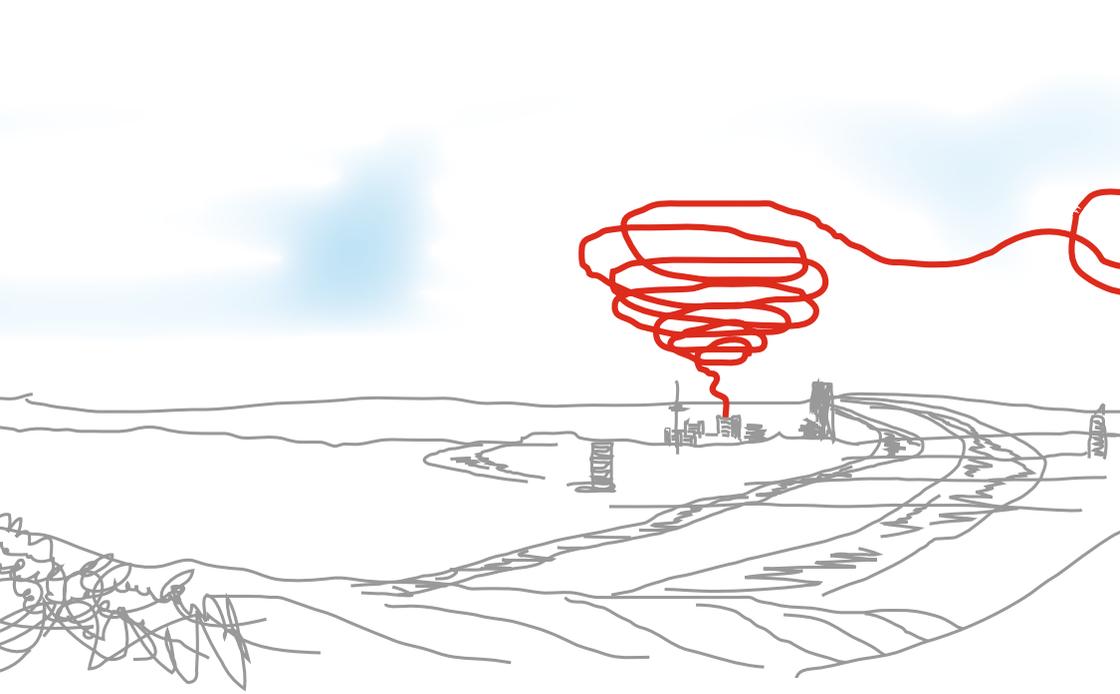
wenn
ohne
ab

...are
...er?











Birgit und Peter Kainz luden zur Podiumsdiskussion

2. Dezember 2018, 15 Uhr

Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum,
Vogelsanggasse 36, 1050 Wien



Begrüßung: Hans Hartweger (Direktor Wirtschaftsmuseum)

„Der Wind trägt alle Fragen ...!“, Kurzfilm von Birgit und Peter Kainz, 2017

„Die Menschenrechte als hermeneutischer Schlüssel zu ethischen Grundfragen
des 21. Jahrhunderts“, Impulsvortrag von Peter Gowin

Auf dem Podium: Peter Gowin, Nana Walzer, Birgit und Peter Kainz

Moderation: Elisabeth J. Nöstlinger-Jochum



Mai 2020

Red Carpet Showroom Karlsplatz Medien - die zweite Haut?

Zeitungen mit ihren Beiträgen, Fernsehsendungen mit ihrem Berichten und Unterhaltungssendungen, Social Media mit ihrer eigenen Nachrichtendynamik, umgeben uns permanent.

Dabei nehmen wir, sowie alle anderen Beteiligten in diesem Wissens/Newsnetz, es mehr oder weniger genau mit der Wahrheit. In Zeiten von Krisen, also auch in der Corona-geprägten Zeit jedoch verlangen wir mehr Wahrheit aus den Medien und streuen selbst verdammt viel Halb- und Unwahrheiten aus.

Oft bleibt dabei die menschliche Würde auf der Strecke ...



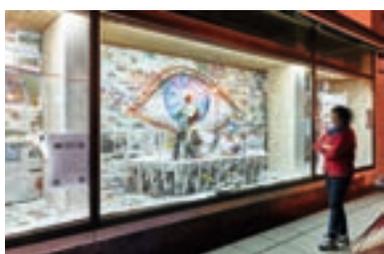


Sommer 2020

Kaufhaus Pokorny, Laa/Thaya

Medien - die zweite Haut?





Oktober 2020
Red Carpet Showroom am Volkstheater

Wien bitte wähle ... HUMAN!



Unser Wahlplakat zur Wienwahl
Wien bitte wähle ... HUMAN lief vom
7.10.2020 – 15.10.2020 im RCS!



Herbst 2020 – Frühjahr 2021 CSH (Complexity Science Hub Vienna)

Medien - die zweite Haut?

Zeitungsartikel, Fernsehsendungen und Reportagen, Unterhaltungssendungen sowie die sozialen Medien mit deren eigene Nachrichtendynamik umgeben uns ständig. Sie sind, könnte man meinen, wie eine „zweite Haut“, die uns umhüllt. Vielleicht ziehen wir sie uns selbst über, denn so wie eine besondere Kleidungs- oder Schuhmarke Eindruck macht, so ist es auch schick, stets mit Informationen und Nachrichten auf dem Laufenden zu sein. Die Nachrichten zu verfolgen hält uns beschäftigt, mehr zu wissen als andere, gibt uns einen vermeintlichen Vorteil, gibt uns Schutz, für welchen Zweck auch immer...

Im Rahmen des (aufgrund von COVID-19) in die virtuelle Sphäre verlegten „Art at the Hub“ Programms des Complexity Science Hub Vienna (CSH), eröffnen Birgit und Peter Kainz, sozialkritische Künstler und Fotografen der ersten (digitalen) Stunde, am 1.

Oktober ihre Ausstellung „Medien – die zweite Haut!“. Mit dieser widmet sich das Künstlerduo vor allem dem Einfluss der Medien auf unser Denken, Handeln und Fühlen und präsentiert viele Werke, die während des „Lockdowns“ entstanden sind. Neben neun mit einer Medienhaut überzogenen Puppen entstanden noch etwa 30 Zeitungsübermalungen in denen die KünstlerInnen sowohl auf die Krise, als auch auf die Themen der Zeitungen reagierten. Getreu der Mission des Kunstprogrammes des CSH, eine Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft zu schaffen, wird am Abend der virtuellen Vernissage (1.10.2020, 18:00) auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Krise und Wirkung“ stattfinden.

Oktober ihre Ausstellung „Medien – die zweite Haut!“. Mit dieser widmet sich das Künstlerduo vor allem dem Einfluss der Medien auf unser Denken, Handeln und Fühlen und präsentiert viele Werke, die während des „Lockdowns“ entstanden sind. Neben neun mit einer Medienhaut überzogenen Puppen entstanden noch etwa 30 Zeitungsübermalungen in denen die KünstlerInnen sowohl auf die Krise, als auch auf die

Puppen entstanden noch etwa

30 Zeitungsübermalungen in

denen die KünstlerInnen

sowohl auf die Krise,

als auch auf die

Themen der Zeitungen reagierten. Getreu der Mission des

Kunstprogrammes des CSH, eine Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft zu schaffen, wird am Abend der virtuellen Vernissage (1.10.2020, 18:00) auch eine

Podiumsdiskussion zum Thema „Krise und Wirkung“ stattfinden.









Sommer 2021

Als Märchen die Welt noch berührten – ein Kinderbuch fast ohne Worte

Wie viel Text gehört in ein Bilderbuch? Wir meinen ein klein wenig. Gerade einmal so viel, damit sich die Erwachsenen in der Welt des Buches auskennen. Wir Kleinen finden uns ja auch ohne großes textliches „Tamtam“ mit Bildern und Symbolen unter den Menschen zurecht. Somit sei dieses Bilderbuch dem Wunder „Welt“ gewidmet. Der märchenhaften



© 2021
www.birgitundpeterkainz.at

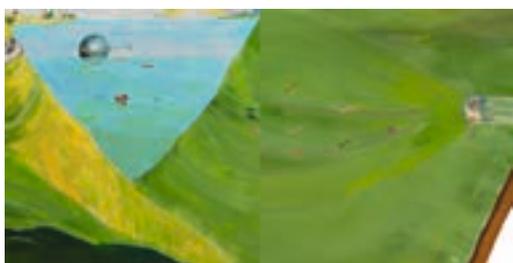
Schöpfungsgeschichte genauso wie der Unermesslichkeit des Daseins. Und es richtet sich an Kinder jeden Alters. An jene junge und junggebliebene Menschen, welche Staunen können oder es versuchen möchten. Als Wandmalerei entstanden, beginnt diese Erzählung mit einer meteorischen Blumenblüte und endet vorerst mit dem bunten Befüllen von Büchern mit soeben Entdecktem. Diese Bücher wiederum erfreuen kommende Generationen mit Erzähltem. Nicht nur einmal, sondern immer wieder bis zum Ende der Welt - sollte es das wirklich geben.

Bild: 2021, Dispersionsfarbe auf Wand, ca.260x500cm

Birgit und Peter Kainz
Als Märchen die Welt noch berührten







Herbst 2022
100 Jahre *LE DROIT HUMAIN* –
Ausstellung im Palais Pálffy – mit einem Bild von uns!



Hätte uns als Motiv
auch gefallen ...



passte nicht mehr auf
die Leinwand ...



Stufen aus Knoten-
schnur?



Originalbild: *Der aufrechte Gang beg...*
250 x 120cm, Öl auf Leinwand, 2022

Der aufrechte Gang begrüßt das fallende Sandkorn, jetzt.

Entwürfe, Gedanken, Annäherungen
zu einem Ölgemälde und Kalendersujet 2023.

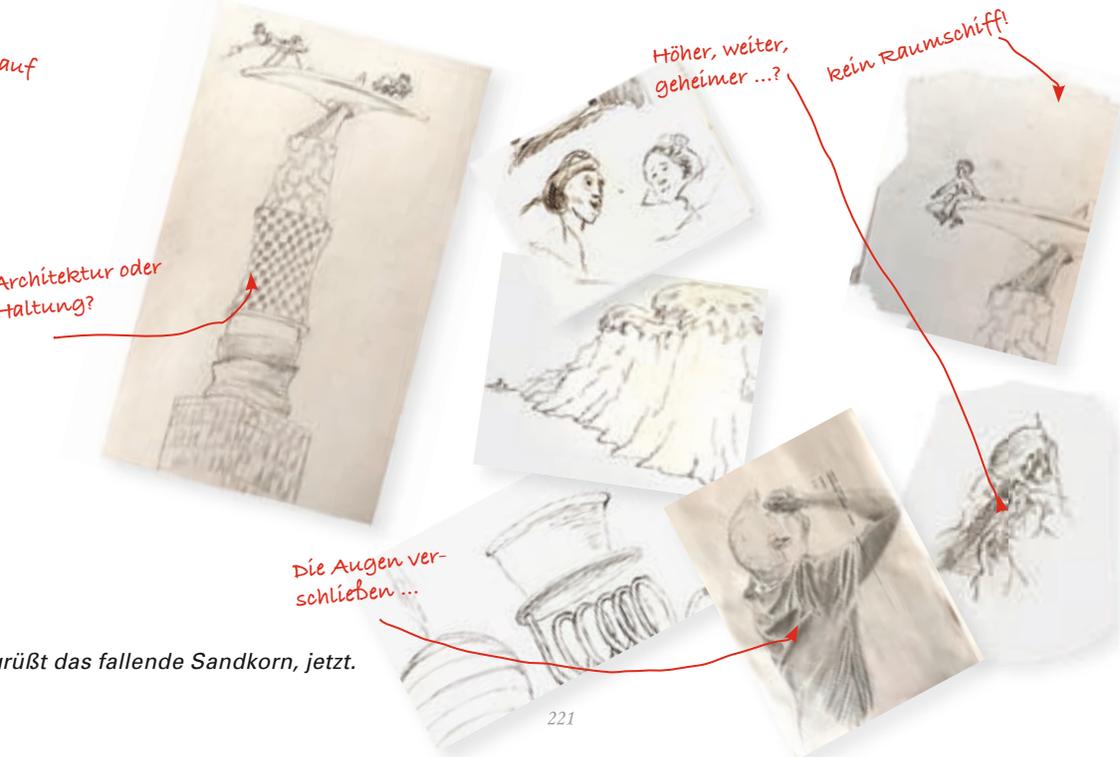
Mit dem Titel des Bildes *Der aufrechte Gang begrüßt das fallende Sandkorn, jetzt.* verband sich im Frühjahr/Sommer 2022 eine Auftragsarbeit mit unseren Gedanken zur Umsetzung dazu.

Anlässlich der 100 Jahre Ausstellung des Internationalen Freimaurerordens für Frauen und Männer *Le Droit Humain* sollten unter anderem winkelrechtes Leben und Wirken und die Verteidigung humanistischer Werte dargestellt werden. Neben den Hauptwerkzeugen zur masonischen Arbeit, finden sich im Motiv zahlreiche Überlegungen/Paraphrasen zur Existenz der Menschen. Böswilligkeit agiert neben Mutlosigkeit, grenzenloser Selbstüberschätzung und unserer Endlichkeit. Die Überwindung von Distanzen gelingt aber mit Hilfe von Liebe und Caritas. Neben dem Begriff der Familie im engeren und weiteren Sinne steht dabei das Wesentliche des Menschen im Vordergrund: Seine Fähigkeiten zu humanistischem Denken und Handeln. Visionäre Architektur entsteht dabei aus archaischen Überlieferungen und Wissenschaft stützt sich auf bildende Phantasie.

Unser Bild begleitet sie somit wieder für ein weiteres Jahr. Aufgeschlossen und nicht dogmatisch, exakt aber nicht pedantisch, vielleicht ein wenig anachronistisch aber charmant und hoffentlich freudig nutzvoll ;-). Teilen wir uns mit seiner Hilfe die Lebenszeit mit Weisheit ein ...

Und noch ein Gedanke:

Könnte es sein, dass jedes Sandkorn Wärme erzeugt, wenn es sich zu den anderen fügt?
... vielleicht gerade jetzt?



Steirischer Landtag, Graz
Der Club Steiermark und der Club Niederösterreich präsentieren die Ausstellung

MENSCH!

mit Werken von

Irene Mischak und Birgit & Peter Kainz



Von 27.3. bis 13.4.2023, Montag bis Donnerstag, von 09.00 – 16.30 Uhr,
freitags von 09.00 – 13.00 Uhr.

Am Donnerstag, 6. April 2023 um 15.00 Uhr,
führen Birgit & Peter Kainz durch die Ausstellung.

Grußworte

Mag. Christopher Drexler, Landeshauptmann des Landes Steiermark

Ing. Paul Nemecek, MSc, Präsident des Club Niederösterreich

Begleitende Worte

Dr. Arnold Metznitzer, Psychotherapeut

Ing. Johann Baumgartner, MAS, Bildungs- und Kulturreferent des „Steiermarkhof“
in Graz

Benefiz-Versteigerung von Werken der ausstellenden KünstlerInnen





Let's
HUMAN
L
www.human.com



Kačice

4.8. - 6.8.2023

HUMAN

Loosdorf – Rudice

Beziehungen leben/*živé vztahy*



Unter der Leitung von Altbürgermeister Karl Nagl fand von 4.8. - 6.8.2023 die zweite HUMAN-Rallye von Loosdorf nach rudice (CZ) statt. Mit teilweise alten Fahrzeugen, einem Reisebus und auch mit eMobilität besuchten Bewohner von Loosdorf ihre Partnergemeinde. Diese Partnerschaft wurde vor zwanzig Jahren beschlossen, vor zehn Jahren mit unserem Kunstprojekt intensiviert. Unter der Leitung von Bürgermeister Roman Šebela wurde das, nun schon in die Jahre gekommene Kunstwerk frisch restauriert. In den vergangenen 10 Jahren entwickelte sich dieses Werk und der Aufstellungsort als regelrecht magnetischer Jugendort. Ein Besuch in der berühmten Tropfsteinhöhle Mazocha und ein prächtiges Tanzfest rundete diese 3 Tagesveranstaltung ab.



Diese Entwicklung von einem „lebendigen“ Kunstwerk erinnert uns an die Schlussworte von Manfred Wagner im Rahmen seiner Eröffnungsrede:

... Und einen wichtigen Effekt hat die Skulptur auch noch. Selbst wenn die Gemeinden versuchen würden zu vergessen, dass sie miteinander zu tun haben, sie sind miteinander angekettet an dem Wort HUMAN.





Birgit und Peter Kainz

Künstlerische Interventionen

Oberschoderlee 20, 2153 Stronsdorf
+43 6991 734 41 41

beide@birgitundpeterkainz.at
www.birgitundpeterkainz.at
www.facebook.com/peter.kainz.102

Abbildungen:
© Bildrecht/Birgit + Peter Kainz,

Wolfgang Bledl, Jonny Eigner, Alexandra Kainz,
Helmut Lackinger, Viktor Kotlubei, Marketa Tesarikova

August 2023
© Birgit + Peter Kainz

